

Inzlingerstrasse: Ein Bauvorhaben sorgt für Gesprächsstoff	Lesung: Hommage an Francis Picabia in der Arena Literaturinitiative	Elektromobilität: Alles über Elektrofahrzeuge am Bettinger Energieabend	Baslerhofscheune: Die «alte Dame» in Bettingen erstrahlt in neuem Glanz	
SEITE 2	SEITE 5	SEITE 8	SEITE 9	 SEITE 11

LANDI-OPENAIR Roli Frei und Nicole Bernegger bestritten die erfolgreiche Konzertpremiere im Freizeitzentrum Landauer

Nicole Bernegger erfüllte sich einen Traum

Roli Frei stellte mit seiner Band viele Songs vor, die er in diesen Tagen für ein neues Album aufnehmen wird, und Nicole Bernegger wagte einen «Stage Dive» – das Landi-Openair vom vergangenen Samstag barg viel Spezielles.

ROLF SPRIESSLER-BRANDER

Es war der Höhepunkt eines grossartigen Konzertabends: Nicole Bernegger sprach zum Publikum über ihren Traum, einmal von einer Bühne herab einen «Stage Dive» zu machen und sich vom Publikum tragen zu lassen, aber das sei ja wohl etwas gewagt hier – obwohl, die Bühnenhöhe sei ideal. Das Publikum reagierte, stand direkt vor ihr eng zusammen, und nach längerem Zögern sprang sie, wurde vom Publikum nicht nur getragen, sondern sogar in die Höhe geworfen wie ein Sportstar nach der Erringung eines Weltmeistertitels. Eigentlich könne sie jetzt aufhören, sofort. Denn nur für dieses Erlebnis habe sie Musik gemacht, scherzte Nicole Bernegger, sichtlich bewegt, nachdem sie die Bühne wieder erklommen hatte. Und powerte weiter.



Nicole Bernegger lieferte mit ihrer Band einen energiegeladenen Auftritt, der in die Beine ging.

Fotos: Philippe Jaquet

Zuvor war es ein entspannter Tag gewesen für die Headlinerin des ersten selbstständigen Openair-Konzerts, das Landi-Leiter Thomas Jucker nach zahlreichen kleineren Indoor-Events und Konzerten zum Landi-Fest in der neuen Outdoor-Arena des Freizeitzentrums am Blutrainweg auf die Beine gestellt hat. Nicole Bernegger kam mit dem Velo zum Soundcheck, lauschte mit ihrer Familie den Tönen von Roli Frei, der den Abend mit seiner Band «The Soulful De-

sert» eröffnet hatte, und lieferte danach einen energiegeladenen Auftritt ab, der Spass machte und in die Beine ging. Doch auch Gefühlvolles war zu hören wie der Song «Homesick», den sie am Riehener Konzert speziell ihren drei Kindern widmete – schliesslich sei es selten, dass diese ihre Mami bei einem Auftritt live erleben könnten.

Ungezwungene Atmosphäre
Genau das war das Spezielle an der Openair-Premiere im Landi, die etwa 500 zahlende Zuschauer und zahlreiche Kinder – die Gratis Eintritt genossen – ins Landi gelockt hatte. In ungezwungener Atmosphäre durften auch einige noch kaum des Laufens mächtige Kinder ihren Spass haben, während andere Kinder lieber auf dem benachbarten Spielplatz umhertollten. Auch war der Sound nicht so ohrenbetäubend wie an manch anderem Konzert. Das war grosse Klasse und schreit nach Wiederholung. Beim Catering allerdings gäbe es noch Verbesserungspotenzial.
Nicole Bernegger präsentierte sich vor allem als Soul-Sängerin und wünschte sich einen neuen James-Bond-Film, zu welchem sie den Song schon geschrieben habe – ein Höhepunkt. Als erste Zugabe sang sie mit unglaublicher Intensität Nina Simonas «Feeling Good», mit dem Bernegger in der Blind Audition der TV-Casting-Show «The Voice of Switzerland» alle vier Jury-Mitglieder zu Begeisterungstürmen hingerissen hatte. Und liess als Schlusspunkt das schwungvolle «Small Town in a big city» aus ihrem aktuellen Album «Small Town» folgen, bevor sie neben der Bühne mit grosser Freude Selfie- und Autogramm Wünsche erfüllte.
Roli Freis Auftritt war geprägt von



Viele Kinder mischten sich unter das Openair-Publikum.

neuen Songs. Zwar spielte er auch einige Stücke seines letzten Albums «Strong», das 2010 erschien, doch vor allem spielte er Songs, die er demnächst für ein neues Album aufnehmen will. In zehn Tagen gehe er ins Aufnahmestudio, sagte er, und bei manchem Lied war er sich nicht sicher, ob dies nun die endgültige Version sei oder ob es dem Stück überhaupt auf das neue Album reiche. «Strong is not enough» hiess ein Titel mit Anspielung auf das letzte Album, «Cozmik Storm» ein Stück, zu dem die frühere Riehener Kulturpreisträgerin und Musikerin Nadja Leonti den Text geschrieben hat. Grandios war das Liebeslied «Bataclan», berührend Freis persönliches Geburtstagslied «Birthnight» und mit dem Strandlied «La vita è bella» hatte der Blueser auch Fröhlicheres auf Lager. Frei über-

zeugte mit viel Gefühl, gehaltvollen Texten und einer starken Band. Als Zugabe folgte «Father», Roli Freis ganz persönliche Hommage an seinen Vater.
Roli Frei war der Auslöser, dass das erste Landi Openair in dieser Form überhaupt stattgefunden hat. Als Roli Frei im vergangenen November im Landi-Kaffi aufgetreten sei, habe Landi-Leiter Thomas Jucker ihm die Anlage gezeigt und Frei habe gesagt, er wolle unbedingt einmal in der Arena der Aussenanlage auftreten. Diesen Wunsch habe er ihm erfüllt, sagte Jucker in seiner Begrüssung auf der Bühne. Und war sichtlich stolz auf «sein» erstes Openair. Die Veranstaltung hat gezeigt, dass sich das Landi-Gelände für ein Familien-Openair mit einem Publikum von maximal etwa 2000 Gästen hervorragend eignet.



Auch mit seinen neuen Songs wusste Roli Frei zu überzeugen.

ABSTIMMUNGEN Riehen und Bettingen gegen AUE-Neubau

Basel-Stadt scherte nicht aus

rz. Die Stimmberechtigten des Kantons Basel-Stadt scherten am vergangenen Abstimmungssonntag für einmal nicht aus. Wie die restliche Schweiz lehnten sie die Volksinitiativen «Pro Service public» (65,1%), «Für ein bedingungsloses Grundeinkommen» (64%) und «Für eine faire Verkehrsfinanzierung» (75,7%) ab und nahmen die Änderung des Bundesgesetzes über die medizinisch unterstützte Fortpflanzung (60,5%) sowie die Änderung des Asylgesetzes (74,1%) an.
Bei der kantonalen Abstimmung wurde die Totalrevision des Geset-

zes über die Basler Kantonalbank (75,2%) sowie das BVB-Gesetz (59%) vom Stimmvolk überaus deutlich durchgewinkt. Ebenfalls gutgeheissen, allerdings nur sehr knapp (51,1%), wurde der Neubau des Amtes für Umwelt und Energie (AUE). Riehen und Bettingen stimmten im Gegensatz zur Stadt Basel gegen den modernen AUE-Neubau.
Die Stimmbeteiligung betrug laut Basler Staatskanzlei bei den eidgenössischen Abstimmungen durchschnittlich 51,4 Prozent und bei den kantonalen Abstimmungen durchschnittlich 52,6 Prozent.

Reklameteil

Immobilien verkaufen ist unsere Kernkompetenz

- Fundiert ausgebildete Mitarbeiter
- Über 20 Jahre Markterfahrung
- Honorar nur bei Erfolg
- Keine Nebenkosten
- Flexible Vertragsdauer
- Breites Netzwerk
- Kostenlose Liegenschaftsbewertung

Für eine persönliche Beratung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr Burckhardt Immobilien-Team.

burckhardtimmobilien 

TRANSPARENZ schafft VERTRAUEN

4002 Basel Tel. 061 338 35 35 www.b-immo.ch

www.riehener-zeitung.ch

Henz
DELIKATESSEN
100% Natura-Qualität

FUSSBALL-EM

Hopp-Schwiiz-Wurst,
Merguez, Rinds-Bavette,
Kalbs-Onglet

Telefon 061 643 07 77

AUFSTOCKUNG Sonderschulheim erhält 13 neue Schüler

«Zur Hoffnung» bald am Limit

bob. Das kantonale Sonderschulheim «Zur Hoffnung» in Riehen wird zum nächsten Schuljahr weitere 13 Schüler aufnehmen und damit an seine Kapazitätsgrenzen stossen. Die Schüler stammen von den beiden Schulen des Vereins Jugend und Familie (JuFa), die damit komplett aufgelöst werden. Dies teilte die Regierung in ihrer Antwort auf eine Interpellation von Grossrätin Beatrice Messerli (GB) mit. Kanton und JuFa beenden nach eigenen Angaben einvernehmlich die Zusammenarbeit zum auslaufenden Schuljahr, weil durch die verstärkte Integration behinderter Schüler in Regelklassen die Angebote nicht mehr gebraucht würden.

Die beiden JuFa-Sonderschulen stehen damit vor dem Aus. Insgesamt 25 Schüler der Heilpädagogischen Schule «Rägeboge» wurden für das kommende Schuljahr neu vermittelt; 13 davon, also die Hälfte, werden in der «Hoffnung» unterkommen. Wie der dortige Schulleiter Fredi Caderas auf Anfrage der RZ mitteilt, werden zwei neue Klassen eingerichtet. Unter den Lehrern werde es eine «Umschichtung» geben, um den

gestiegenen Unterrichtsbedarf zu decken. «Die Räumlichkeiten reichen aus, aber es wird eng», erklärt Caderas. Das Schulheim mit Internat hat insgesamt 50 Plätze; dieses Limit sei nun erreicht: «Wir werden die Klassen jetzt richtig füllen müssen.»

Die Kinder und Jugendlichen werden den Sonderschulen ausschliesslich vom Erziehungsdepartement zugewiesen. Dort ist Andreas Loh als Leiter der Fachstelle Zusätzliche Unterstützung zuständig. Bis auf einen Schüler seien alle an Institutionen und Regelschulklassen vermittelt worden, sagt Loh und versichert, dass sich so «alles gut ergeben» habe. Dem Kanton sei bewusst, dass «Zur Hoffnung» mit den zusätzlichen Schülern das Limit erreicht habe; weitere Aufnahmen seien aber kurzfristig nicht zu erwarten, denn die Anmeldung im Riehener Sonderschulheim erfolge bereits im November. Andreas Loh betont jedoch auch, dass es sich bei der Umverteilung nicht um eine vorübergehende Lösung handle: «Wir sind natürlich froh, wenn die Schüler nun lange an einem Ort bleiben können.»

Gemeinde Riehen



Steingrubenweg:

Abschnitt Wendeplatz; Änderung des Linien- und Erschliessungsplans; Planfestsetzungsbeschluss

Gemeinderatsbeschluss vom 31. Mai 2016
Der Gemeinderat setzt, gestützt auf die §§ 97, 98 und 106 des Bau- und Planungsgesetzes vom 17. November 1999, den Linien- und Erschliessungsplan Inventar Nr. 10'199-1 und 10'199-2 vom 16. Mai 2016 für den Steingrubenweg fest.

Wer Eigentum an Grundstücken hat, die in Anspruch genommen werden oder anders nutzbar werden sollen, wird durch schriftliche Mitteilung auf die Planfestsetzung aufmerksam gemacht. Die Pläne können nach vorheriger Vereinbarung bei der Gemeindeverwaltung Riehen eingesehen werden.

Rechtsmittelbelehrung:
Gegen diesen Beschluss kann Rekurs beim Regierungsrat erhoben werden. Neue Einwände sind ausgeschlossen, wenn sie bereits im Einspracheverfahren hätten vorgebracht werden können (§ 113 Abs. 3 BPG). Der Rekurs ist innerhalb von 10 Tagen nach der Publikation dieser Beschlüsse im Kantonsblatt beim Regierungsrat anzumelden. Innerhalb von 30 Tagen, vom gleichen Zeitpunkt an gerechnet, ist die Rekursbegründung einzureichen, welche die Anträge der Rekurrentin oder des Rekurrenten und deren Begründung mit Angabe der Beweismittel zu enthalten hat. Bei völliger oder teilweiser Abweisung des Rekurses können die amtlichen Kosten, bestehend aus einer Spruchgebühr sowie den Auslagen für Gutachten, Augenscheine, Beweiserhebung und andere besondere Vorkehren der Rekurrentin oder dem Rekurrenten ganz oder teilweise auferlegt werden. Im Namen des Gemeinderats

Der Präsident: *Hansjörg Wilde*
Der Gemeindeverwalter: *Andreas Schuppli*

Riehen, 10. Juni 2016

Öffentliche Planauflage

Bluttrainweg: Im Bereich der Einmündung in den Rüchligweg, Änderung des Erschliessungsplans (Verkehrsflächenänderung), Bauten und Anlagen auf Allmend

Umgestaltung der Einmündung in den Rüchligweg neue Wertstoffsammelstelle (unterflur), Anpassung des Trottoirs.

Der Projektplan Nr. 261.10.004 vom 1. Juni 2016 kann bei der Gemeindeverwaltung Riehen, Abteilung Bau-, Mobilität und Umwelt neben Büro 214 (2. Stock), bis und mit Montag, 11. Juli 2016, jeweils von Montag bis Freitag, 08.00 – 12.00 und 14.00 – 16.30 Uhr, oder auf der Homepage der Gemeinde Riehen (www.riehen.ch) unter dem Stichwort «Projekte und Planaufgaben» eingesehen werden. Rechtsverbindlich sind einzig die bei der Gemeindeverwaltung aufgelegten Originaldokumente.

Rechtsmittelbelehrung:
Einsprachen oder Anregungen zum geplanten Vorhaben sind schriftlich und begründet bis spätestens Montag, 11. Juli 2016, bei der Gemeindeverwaltung Riehen, Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt einzureichen. Es kann nur gegen die baulichen Veränderungen (Verkehrsflächenänderung) Einsprache erhoben werden. Allfällige Verkehrsanordnungen sind nicht Gegenstand dieses Verfahrens. Einsprachen können an betroffene Dritte weitergegeben werden, deren rechtliche oder tatsächliche Interessen durch den Ausgang des Verfahrens berührt sein könnten.

Gemeindeverwaltung Riehen
Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt

INZLINGERSTRASSE Komplexe Ausgangslage für ein Neubauprojekt

Ein nicht ganz alltäglicher Fall

Der Wunsch der Eigentümerin nach einem Neubau an der Inzlingerstrasse 9 wirft Fragen auf, die erst im Gespräch mit der Nachbarschaft überhaupt deutlich geworden sind.

ROLF SPIESSLER-BRANDER

An der Inzlingerstrasse 11–45 ist Mitte der 1940er-Jahre eine Siedlung mit 18 Einfamilienhäusern entstanden. Die Siedlung besteht aus fünf Doppelfamilienhäusern und zwei Reihen zu je vier Häusern. Die insgesamt sieben Baukörper sind mit viel Grün umgeben. Ein Stichsträsschen mit Kehrplatz erschliesst die Siedlung von der Inzlingerstrasse her. Ursprünglich als Genossenschaft erstellt, um günstigen Wohnraum zu schaffen, gingen die Häuschen bald ins Eigentum der jeweiligen Bewohnerinnen und Bewohner über. Zusammen bilden die 18 Häuser aber eine gestalterische Einheit.

Richtlinien für Aufstockung

Dies wurde zum Thema, als Mitte der 1990er-Jahre die ersten Liegenschaftsbesitzer ihre ursprünglich zweigeschossigen Häuser aufstocken wollten, wie das die dort geltende Zone 2 erlaubt, um mehr Wohnraum für ihre Familien zu schaffen. Denn inzwischen war es in der Siedlung zu einem Generationenwechsel gekommen. Aufgrund der Gesamtsituation schaltete sich damals die Ortsbildkommission ein und erliess Richtlinien, wie eine Aufstockung um ein Dachgeschoss mit Giebeldach vorgenommen werden muss. Die Richtlinien sind für die Hauseigentümer verbindlich und beschränken die rein zonenrechtlichen Möglichkeiten im Interesse der Wahrung des ursprünglichen Erscheinungsbildes der Siedlung. Inzwischen wurden bis heute 11 der 18 Häuser nach diesen Gestaltungsrichtlinien aufgestockt.

Wunsch nach Ausbau

So weit, so gut. Nicht zur 1945 fertiggestellten Siedlung gehört das allein stehende Haus mit Garten an der Inzlingerstrasse 9, das schon vor Erstellung der Siedlung dort stand und von der Inzlingerstrasse aus gesehen links am Anfang des Stichsträsschens steht. Die Liegenschaft, die natürlich nicht den Gestaltungsrichtlinien der später erstellten Siedlung unterliegt, gehört der Kommunität Diakonissenhaus Riehen, die an diesem Ort mehr Wohnraum schaffen und deshalb das heutige Haus zonenkonform durch ein Mehrfamilienhaus ersetzen möchte. In der Mei-



Blick in die Stichstrasse der Siedlung Inzlingerstrasse 11–45 von der Inzlingerstrasse her – ganz links, von Bäumen teils verdeckt, das zu ersetzende Haus Inzlingerstrasse 9, in der Mitte die Liegenschaft Inzlingerstrasse 11.

Foto: Rolf Spiessler-Brander

nung, im Sinne eines Kopfbaus die bestehende Einfamilienhausreihe Richtung Inzlingerstrasse abschliessen zu müssen, wie ihnen das vom Bauinspektorat nach Rückfrage erläutert worden sei, habe man nun ein entsprechendes Projekt entwerfen lassen und dieses der Anwohnerschaft des Stichsträsschens im Rahmen einer Informationsveranstaltung vorgestellt, erläutert Diakonissenhaus-Oberin Schwester Doris Kellerhals gegenüber der Riehener Zeitung auf Anfrage. Eine Baueingabe sei noch nicht erfolgt.

Das grosse Staunen

Am Informationsabend muss das gegenseitige Erstaunen gross gewesen sein. Die Vertreterinnen und Vertreter der Kommunität Diakonissenhaus Riehen wurden vom offensichtlichen Schock der Anwohnerschaft überrascht, die Gäste der Informationsveranstaltung verstanden die Welt nicht mehr. Besonders schockiert waren die Nachbarn an der Inzlingerstrasse 11, an deren Liegenschaft der Neubau gemäss den aktuellen Plänen direkt anschliessen würde. Stossend ist das für die dortigen Bewohner vor allem deshalb, weil das Haus an der Inzlingerstrasse 11 als Kopfbau der linken Reihe konzipiert ist, mit Fenstern zur Seite und einer Terrasse auf der abschliessen den Garage.

«Aufgrund der Gespräche mit dem Bauinspektorat sind wir von einer ganz anderen Ausgangslage ausgegangen und wir wurden auch nie auf die Gestaltungsrichtlinien aller anderen Liegenschaften der Stichstrasse hingewiesen», erläutert Schwester Doris Kellerhals und bittet

um Bedenkzeit, um die Situation im Gespräch mit dem Architekten neu zu beurteilen. Nach einem Ortstermin mit den Anwohnern versteht sie deren Anliegen. Es mache in der Tat keinen Sinn, dort die Reihe fortzusetzen, und ein Solitärbau mit einem gewissen Abstand zur Nachbarliegenschaft wäre wohl die sinnvollere Variante, fügt sie an.

Bau- und Planungsgesetz

Ivo Berweger, Abteilungsleiter Bau, Mobilität und Umwelt auf der Gemeindeverwaltung Riehen, kennt die Situation und spricht von einem aussergewöhnlichen Fall. Gestaltungsrichtlinien, wie sie für die Siedlung an der Inzlingerstrasse gelten, gebe es sonst in Riehen nur noch für zwei Siedlungen, die eine im Bereich Gestaltenrainweg/Arnikastrasse und die andere im Bereich Friedhofweg/Seidenmannweg. Im konkreten Fall seien die Gestaltungsrichtlinien der angrenzenden Siedlung für das Neubauprojekt an der Inzlingerstrasse 9 im Prinzip nicht relevant. Erst noch zu beurteilen gelte es aber die Bestimmung nach §58 des Kantonalen Bau- und Planungsgesetzes von 1999. Dort wird Folgendes festgehalten: «Bauten, Anlagen, Reklamen, Aufschriften und Bemalungen sind mit Bezug auf die Umgebung so zu gestalten, dass eine gute Gesamtwirkung entsteht.» Wie weit dieser Passus die Rechte eines Eigentümers, die lokalen zonenrechtlichen Möglichkeiten auszunutzen, einschränken dürfe, sei in einem konkreten Fall noch gar nicht beurteilt worden und diese Frage könne erst im Rahmen eines allfälligen Baubehrens verbindlich geklärt werden, erläutert Berweger.



Ein rundes Schulabgangsjubiläum

rz. Im Jahre 1956, also genau vor 60 Jahren, verliessen die Schülerinnen und Schüler die Realschulklasse 4C von Klassenlehrer Hans Renk das Hebelschulhaus Niederholz. Das ist allemal ein Grund zum Feiern! 15 Mädchen und 11 Knaben, also 26 Ehemalige, trafen sich deshalb vergangene Woche im Berower Park zum Apéro, besuchten die Fondation Beyeler (Bild) und begingen das 60-Jahr-Jubiläum mit einem Mittagessen und einem vergnügten Nachmittag im Riehener Landgasthof.

Foto: zVg

Reklameteil

Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Volksschulen

«Zut alors! Wieso lernt mein Kind im Franzi keine Wörtli mehr?!»

Liebe Eltern

Gerne berichten wir Ihnen über die Entwicklungen im Fremdsprachen-Unterricht an den Basler Volksschulen (Französisch, Englisch). Das Erziehungsdepartement organisiert dazu einen **Info-Abend** und beantwortet gerne Ihre Fragen

Montag, 20. Juni 2016, um 18.30 Uhr
im Congress Center Basel am Messeplatz (Saal Sydney)

Eine Anmeldung ist nicht nötig, wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Volksschulen
Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

RZ041262

CARTE BLANCHE

Oh, diese Nachbarn!



Daniel Thiriet

Der Fall wurde im deutschen TV bekannt: 1999 zog Regina Z. mit ihrem Nachbarn Gerd T. vor die SAT1-Fernsehrichterin Barbara Salesch und klagte, ihr Nachbar würde mit seinem KnallerbSENstrauch ihren Maschendrahtzaun beschädigen. Die Geschichte spielte sich in Sachsen ab und Frau Regina Z. sprach in der Verhandlung das Wort «Maschendrahtzaun» dermassen authentisch aus, dass der dauergrinsende TV-Komiker Stefan Raab diese Worte in einem Lied verarbeitete und damit die Hitparade in Deutschland stürmte. Frau Regina Z. vertrug die über Nacht entstandene, zweifelhafte Berühmtheit nicht, verkaufte ihr Haus samt Maschendrahtzaun und zog weg.

So weit das berühmte Beispiel eines Nachbarschaftsstreites. Für mich und unsere Familie wäre das ein Albtraum! Permanent Haus neben Haus mit Menschen leben, mit denen man sich nicht versteht? Welch eine Qual! Man muss ja nicht gleich mit den Nachbarn in die Ferien wollen. Aber Respekt füreinander zeigen oder einfach höflich und hilfsbereit sein – das muss sein!

Am letzten Samstag feierten meine Frau und ich ein schönes Hochzeitsjubiläum. Zu diesem Anlass luden wir ein paar Freunde zu uns in den Garten ein: ein Festzelt, ein Caterer, eine Liveband bis 23 Uhr. Die Nachbarn fühlten sich absolut nicht gestört – sie waren entweder auswärts oder ... am Fest dabei. Da sass die rumänische Familie von gegenüber am gleichen Tisch wie unsere langjährigen Nachbarn von der anderen Doppel-Einfamilienhaus-Hälfte. Oder die Nachbarin der Nachbarin oder gleich jene von gegenüber. Manche dieser Menschen haben wir überhaupt richtig kennengelernt. Und der Nachbar «hinten» brachte ein Geschenk und die besten Wünsche seiner erkrankten Frau. Er entschuldigte sich gleich wieder, aber wünschte uns ein gutes Fest.

Die Nachbarschaftsgruppe blieb lange sitzen und man freute sich über diese Gelegenheit. Wir genossen es, dass wir allesamt gut miteinander auskommen und stellten fest, dass mit Rücksichtnahme und Freundlichkeit gar keine Nachbarschaftsstreitigkeiten aufkommen können. Mit meinem direkten Nachbarn vereinbarte ich, dass wir nach dem Tod unserer Hühner den Stall abreissen und den dahinterliegenden Thujahag ausreissen. Wir könnten ihn ja mit einem Maschendrahtzaun ersetzen. Einfach ohne Knallerbsen. Auf weiterhin gute Nachbarschaft!

Daniel Thiriet lebt und engagiert sich in Riehen.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Daniel Schaub
Redaktion:
Loris Vernarelli (Iov, Stv. Leitung), Michèle Fallier (mf), Rolf Spriessler-Brander (rs)
Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Nikolaus Cybinski (cyb), Urs Grether (ugh), Maja Hartmann (mh), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Christian Kempf (Fotos), Matthias Kempf (mk), Ralph Schindel (rsc), Philipp Schrämmli (phs), Michel Schultheiss (smi), Fabian Schwarzenbach (sch)
Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein (Leitung), Ramona Albiez, Dominique Bitterli, Micha Kromer, Petra Pfisterer
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 80.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00
Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'561/4865 (WEMF-beglaubigt 2015)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardtverlag

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

RENDEZ-VOUS MIT ... David Pavlu, neuer Präsident der Jungfreisinnigen Basel-Stadt

«Wir sind die Speerspitze der Liberalen»

Eigentlich ist David Pavlu ein ganz normaler Jugendlicher. Der 17-jährige Riehener geht in die letzte Klasse des Gymnasiums am Münsterplatz, spielt oft Fussball und verbringt seine Freizeit gerne mit Freunden. Genau diese ist in den letzten Wochen aber rar geworden. Damit unterscheidet sich das Leben von Pavlu von dem seiner Altersgenossen. Mitte April hat der Sohn tschechischer Eltern das Präsidium der Jungfreisinnigen Basel-Stadt (JFBS) übernommen. «Ich schätze das sehr, dass mir die Partei diese Verantwortung übertragen hat», sagt Pavlu in bester Politikphrasen-Manier. Der Gymnasiast erzählt eloquent und gestenreich von seinen Plänen und den persönlichen Anfängen in der Politik. «In Berührung mit Politik kam ich das erste Mal bei den Abstimmungen zur Masseneinwanderungsinitiative vor zwei Jahren.» Er wollte wissen, welche Meinungen hinter den Plakaten standen und informierte sich über die verschiedenen Positionen. Nach einem Fragebogendurchlauf bei Smartvote, das einem die eigene politische Gesinnung verrät, war die Partei des Herzens gefunden. «Ich habe darauf mit den Jungfreisinnigen Kontakt aufgenommen und bin ihnen später beigetreten.»

Der Stachel der Partei

Nach nur zwei Jahren als Mitglied hat ihn die Parteibasis in einer stillen Wahl zum Nachfolger des abtretenden Präsidenten Carol Baltermia gewählt. Und Pavlu weiss auch schon, wie der Kurs unter seiner Führung auszusehen hat: «Wirtschaftsthemen sind mir wichtig, allerdings sollte der Liberalismus als Ganzes verstanden werden; wir sollten uns nicht auf ein Thema beschränken.» Pavlu ist der Meinung, dass der Slogan «Verbote verbieten» wieder mehr gelebt werden müsse. Um dies deutlich zu machen, stellt sich die Jungpartei schon einmal gegen die Mutterpartei. «Wir waren mit der Einführung der Frauenquote nicht einverstanden und haben gemeinsam mit den anderen bürgerlichen Jungparteien dagegen das Referendum ergriffen.»

Pavlu schätzt die Unabhängigkeit der Jungparteien. «Wir sind der Stachel der Partei, der manchmal auch mit radikalen Forderungen aufkommen kann, da wir nicht in der Regierung vertreten sind. Ich sehe uns als die Speerspitze der Liberalen in Basel.» Grosse Worte für einen jungen Mann, der im Sommer seine Spanisch-Matura abschliesst und selbst noch keinen Wahlzettel ausfüllen darf. Man kann es ihm aber nicht ver-



Ein obligatorisches Schulfach über Politik ist nur einer seiner Pläne: Jungpolitiker David Pavlu.

Foto: Matthias Kempf

denken, setzt er sich doch sehr ernsthaft mit den Problemen seiner Generation auseinander. «Wir haben eine Initiative für ein obligatorisches Schulfach über Politik lanciert», so Pavlu. Der Diskurs über politische Anliegen gerade unter Jugendlichen ist ihm wichtig. Aber auch die eigene Mitgliederrekrutierung. Rund 100 Junge engagieren sich zurzeit für die Basler JFDP. «Ich denke, viele Jugendliche haben liberales Gedankengut, wissen aber nicht wirklich, dass wir ihre Meinungen vertreten.»

Pavlu sieht sich als Brückenbauer zwischen den Jungparteien. «Ich habe bereits mit allen Präsidenten der anderen Jungparteien Kontakt aufgenommen.» So sollen Synergien genutzt und in Themen, die die Jugend betreffen, zusammengearbeitet werden. «Zum Beispiel bei Themen wie dem Nachtleben sind unsere Positionen oft ähnlich oder sogar gleich.» Aber nicht nur zu den anderen Parteien möchte Pavlu einen guten Draht pflegen, sondern auch zur eigenen Mutterpartei. Deren neuer Präsident Luca Urgese war bis vor einigen Jahren noch selbst Präsident der Jungfrei-

sinnigen. Er habe viel Verständnis für die Anliegen der Jugendlichen, betont Pavlu. Aber auch auf Regierungsebene werde man ernst genommen. «Baschi Dürr kommt immer wieder an unsere Versammlungen, um sich mit uns auszutauschen.»

Schwänzen für die Pressekonferenz

Weitere politische Ambitionen hat Pavlu vorläufig noch keine. Im Herbst kandidiere er für den Grossen Rat, rechne aber nicht mit einer Wahl, schätzt er seine Chancen ein. Er lässt noch offen, ob es ihn eines Tages wirklich in die Politik ziehen wird. Einen Vorgeschmack darauf erlebt er aber schon jetzt. Aufgrund von Pressekonferenzen und politischer Arbeit musste er in der Schule regelmässig fehlen. Das hat ihm dumme Sprüche eingebracht. «Andere schwänzen, um einen Joint zu rauchen, und du, um Pressekonferenzen abzuhalten», zitiert Pavlu lachend. Blöde Sprüche von politischen Gegnern in der Schule seien selten, gehörten aber auch dazu. Wenn die Matur im Sack sei, habe er aber sowieso wieder mehr Freizeit.

Auf die faule Haut legt er sich dann aber nicht. «Ich werde direkt an der Universität Basel ein Jus-Studium beginnen.»

In der Familie Pavlu ist eher Musik als Politik das vorherrschende Thema. Die Eltern des Jungpolitikers sind beide Musiker und auch der jüngere Bruder sei sehr musikalisch, berichtet David Pavlu. Da falle er ein bisschen aus dem Rahmen.

In Basel möchte er bleiben. Obwohl er fliessend fünf Sprachen spricht und nebst dem Schweizer Pass über einen tschechischen EU-Pass verfügt, interessiert ihn das Ausland nur mässig. «Ich könnte mir vorstellen, ein Auslandssemester zu machen, aber aus der Schweiz wegzuziehen, kommt für mich nicht infrage», so Pavlu. In Riehen ist er aufgewachsen und hier fühlt er sich geborgen. «Die Vizepräsidentin Michelle Borner und viele Jungfreisinnige kommen von hier. Riehen ist ein gutes Pflaster für unsere Partei», sagt Pavlu und denkt dabei schon an kommende Politaktionen im Dorfkern – während andere Jugendliche draussen ihren Flausen fröhnen.

Matthias Kempf

FRAUENVEREIN RIEHEN Kulturelle Reise durch das Südtirol bis nach Innsbruck

Im Schatten der Dolomiten

Am frühen Morgen des 23. Mai trafen sich 47 reisefreudige Frauen mit ihren Rollköfferchen vor dem Landgasthof Riehen. Punkt sieben Uhr konnte der langjährige Chauffeur des Frauenvereins, Thierry Saner, abfahren. Das Reiseprogramm hat erneut Ursi Probst zusammengestellt, diesmal in Zusammenarbeit mit Susi Rudin.

Via Niederurnen und dem Walensee entlang führte die Regenfahrt ins Bündnerland. Über die verschneiten Splügen- und Openpass kurvette der Bus nach Müstair hinunter. Nach dem Mittagessen besichtigte die Gruppe die wunderschöne Klosterkirche. Das Kloster wurde 775 nach Christus von Karl dem Grossen gegründet. Der Legende nach aus Dankbarkeit, da er hier in einem Schneesturm beinahe umkam. Kirche und Fresken aus karolingischer Zeit sind einzigartig! Noch heute wohnen weltoffene Benediktinerinnen in diesen Klostergebäuden.

Durch das grüne Vinschgau gelangte der Frauenverein nach Glurns. Der Regen trübte jedoch die Lust auf Kultur, sodass auf den geplanten Rundgang verzichtet wurde. Die Sonne zeigte sich dann auf der Fahrt durch den Obstgarten Südtirols bis nach Bozen aber doch noch. Nach dem Zimmerbezug im Jugendstilhotel «Parkhotel Laurin» wurde die Gruppe mit einem gespendeten Apéro verwöhnt. Am Dienstag führte ein Stadtführer durch die Altstadt. Seine Ausführungen bereicherte er mit Details

und Anekdoten. So lernten die Riehenerinnen den unglücklichen Zwerghenrich Laurin sowie die Schmunzelgeschichte über die Wanderschaft des Denkmals Walthers von der Vogelweide kennen. Am Nachmittag fuhren sie durch das wilde Eisacktal nach Brixen. Die drittgrösste Stadt Südtirols ist seit 1000 Jahren Sitz des Bischofs, der barocke Dom mit dem Kreuzgang und die vielen schönen Fassaden waren beeindruckend.

Türkisblauer Bergsee

Am dritten Reisetag freute sich der Frauenverein auf die bevorstehende Fahrt in die Dolomiten. Durchs Eggental fuhr er an den Karersee und war beeindruckt, wie sich in diesem kristallklaren türkisblauen Bergsee die verschneiten Dolomiten spiegeln. Durch das Val di Fiemme und über den Karrerpass kam die Bergwelt bis zum Sellajoch immer näher; als Belohnung gab es das Panorama der Dolomiten zu bewundern. Durch das Grödnertal gelangte die Gruppe schliesslich nach Kastelruth und zurück nach Bozen.

Am Donnerstag stand der Besuch von Meran auf dem Programm. Zuerst besuchten die Riehenerinnen die 2001 eröffneten Gärten des Schlosses Trautmannshof. In wunderschönen botanischen Themengärten wachsen dank des mediterranen Klimas Raritäten aus aller Welt. Das Schloss war oft Reiseziel der beliebten Kaiserin



Die 47 Mitglieder des Frauenvereins Riehen liessen es sich eine Woche lang im Südtirol gutgehen.

Foto: Katharina Schürch

Elisabeth und der Mythos Sissi wird als Touristenmagnet aufrechterhalten. Am nächsten Tag verliessen die Frauen Bozen, fuhren durchs Eisacktal bis nach Sterzing und trafen gegen Mittag in Innsbruck ein. Gespannt waren sie auf das zwölfstöckige Adlers Designhotel. Obwohl sie nicht enttäuscht wurden, begriffen sie rasch, dass Design und Benutzerfreundlichkeit nicht unbedingt kompatibel sind. Am Nachmittag genoss die Riehener Reisegruppe dann die Kultur und das Leben in Innsbruck.

Am Rückreisetag bewunderten die Riehenerinnen die von Multimedia-künstler André Heller 1995 anlässlich des 100. Geburtstags von Swarovski kreierte Ausstellung «Swarowskis Kristallwelten». Dabei taucht man ein in viele geheimnisvolle, dunkel-glitzern-de Wunderkammern. Über den Arlberg verliess der Frauenverein wenig später Österreich und machte eine letzte Rast in Wil. Pünktlich, zufrieden und dankbar, dass das Ärzteköfferchen kaum geöffnet werden musste, traf er am 28. Mai in Riehen ein.

Ruth Buser

STUDENTENRABATT
IM JUNI



MENU A
DISCRETION
AM MITTAG 22.50

MENU A
DISCRETION
AM ABEND 33.00

HAN Mongolian Barbecue
Baselstrasse 67
4125 Riehen
+ 41 61 641 54 55
www.han.ch



Gültig nur im HAN Riehen. Gegen Vorlage eines Lehrlings- oder Studentenausweises.

RZ039631

Seit 1978!



U. Baumann AG

Haushaltapparate + Küchen

Tag der offenen Tür!
Fr 17. Juni
11 bis 18 Uhr
Sa 18. Juni
9 bis 15 Uhr
Tolle Preise
an unserem
Wettbewerb zu gewinnen.
Gratis!
Wurst, Brot und
1 Getränk für
jeden Besucher.

ERÖFFNUNG neue Küchenausstellung

im neuen Gebäude, Mühlemattstrasse 28 in Oberwil



Mühlemattstrasse 25/28
4104 Oberwil
Tel. 061 405 11 66

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 9.00 – 12.00/13.00 – 18.15 Uhr
Sa 9.00 – 15.00 Uhr

baumannoberwil.ch
baumann-shop.ch

www.riehener-zeitung.ch

RZ039637

backyard



Aktion
Ferienkoffer

20% Rabatt
30% Rabatt
50% Rabatt

Ab sofort erhalten Sie auf das gesamte Sortiment, auf Kleider und Schuhe.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Öffnungszeiten:

Dienstag–Freitag

10.00–12.30 Uhr
14.00–18.30 Uhr

Samstag

10.00–17.00 Uhr

Heidi Sutter Schweizer und Team
Backyard, Bachgässchen 6, 4125 Riehen
über dem Parkhaus Zentrum

RZ041265

Kirchenzettel

vom 12. 6. 2016 bis 18. 6. 2016

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter: www.riehen-bettingen.ch
Kollekte zugunsten: Katastrophenfonds und Allianz Riehen-Bettingen

Dorfkirche	
So	10.00 Allianzgottesdienst im Sarasinpark, Liturgie: Pfarrer Dan Holder, Predigt: Pastor Frank Keppler (FEG), Thema Johannes 13,35 «Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid». Musik: Ensemble (Moosrain), mit Kinderprogramm eines Teams der Allianz. Anschliessend Picknick und Grillieren. Bei schlechtem Wetter in der Dorfkirche – Informationen unter www.ea-rb.ch oder Wetter-Info-Tel: 1600 Rubrik, Kirche ab 8 Uhr.
Mo	6.00 Morgengebet, Pfarrkapelle
Do	12.00 Mittagsclub Meierhof, Meierhof
Fr	18.00 roundabout streetdance, Meierhof
Fr	6.00 Morgengebet, Dorfkirche

Kirchli Bettingen	
Di	10.00 Gottesdienst mit Kirchlifest findet auf dem schwarzen Platz vor dem Schulhaus oder bei schlechter Witterung in der Turnhalle statt. Mitwirkung: Posaunenchor des CVJM Riehen und der Kirchenchor Kornfeld. Predigt und Liturgie: Pfarrer Stefan Fischer, Text 1 Könige 3,16–28. Alle Kinder im Sonntagschulalter treffen sich erst im Gottesdienst danach im Kinderkino
Di	11.15 Kirchlifest Bettingen, Lindenplatz
Di	12.00 Mittagstisch im Café Wendelin
	20.00 Gesprächskreis westliche Kulturgeschichte: Staatsverantwortung aus christlicher Sicht
	21.45 Abendgebet für Bettingen
Mi	9.00 Frauenbibelgruppe

Kornfeldkirche	
Sa	Fiire mit de Glaine, für Kinder zwischen 0 und 8 Jahren und ihre Eltern/Grosseltern. Anschliessend: Znüni, Spiel- und Bastecke
	20.00 Sommerabend für Frauen, 20 Uhr gemeinsames Nachtessen (Grill), 21.30 Filmstart (Open Air)
So	10.00 Gottesdienst, Predigt: Pfarrerin Muriel Koch, Kinderträff Kornfeld
Mo	9.15 Müttergebet
	12.00 Familienmittagstisch Kornfeld
	18.00 Roundabout, Tanzgruppe für Mädchen
Di	9.45 Himmelszyt, für Kinder von 0 bis 4 Jahre
Do	12.00 Mittagsclub Kornfeld
	20.15 Kirchenchor Kornfeld

Andreashaus	
So	14.00 Spiel-Nachmittag für Erwachsene
Do	8.00 Bio-Stand
	18.00 Nachtessen für alle
	19.15 Abendlob, Pfarrer Andreas Klaiber
	20.00 Taizéchor-Projekt mit Christina Förster, Sozialdiakonin

Diakonissenhaus	
So	10.30 Allianzgottesdienst im Sarasinpark
Fr	17.00 Vesper zum Arbeits-Wochenschluss

Freie Evangelische Gemeinde Riehen Begegnungszentrum Erlensträsschen 47, www.feg-riehen.ch	
So	10.30 Allianz-Gottesdienst im Sarasinpark (bei Schlechtwetter in der Dorfkirche)
	19.00 obegottesdienschts Dein Mein-Sex
Di	14.30 Seniorentreff: Bericht über Bibelschulprojekt in Albanien mit Stéphane und Marta Decrauzat
	Do 12.00 Mittagstisch 50plus
Fr	18.00 17+ Men-/Ladies-Night
Sa	17.00 Jungchar (6 bis 13 Jahre), «Jesus geht übers Wasser»

St. Chrischona, ingo.meissner@chrischona.ch	
So	10.30 Allianzgottesdienst, Riehen (Sarasin-Park), KEIN Gottesdienst auf St. Chrischona
Di	19.30 Gebetskreis bei Gerbers in Bettingen
Mi	18.30 Biblischer Unterricht
Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus Aeussere Baselstrasse 168	
So	11.15 Eucharistiefeier
Mo	17.00 Rosenkranzgebet
	18.00 Ökumenisches Taizégebet – offen für alle
Di	11.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit anschliessendem Mittagstisch, Anmeldung bei D. Moreno: Tel. 061 601 70 76
	19.00 Abendandacht (Kapelle)
Do	9.30 Eucharistiefeier mit anschliessen-dem «Käffeli» im Pfarreiheim
Sa	17.30 Eucharistiefeier am Vorabend

Bücher Top 10
Belletristik

1. Donna Leon
Ewige Jugend.
Comissario Brunettis 25. Fall
Krimi | Diogenes Verlag

2. Elke Heidenreich
Alles kein Zufall
Kurze Geschichten | Hanser Verlag

3. Joël Dicker
Die Geschichte der Baltimores
Roman | Piper Verlag

4. Martin Walker
Eskapaden – Der achte Fall
für Bruno, Chef de Police
Krimi | Diogenes Verlag

5. Benedikt Wells
Vom Ende der Einsamkeit
Roman | Diogenes Verlag

6. Judith Hermann
Lettipark
Erzählungen |
S. Fischer Verlag

7. Leta Semadeni
Tamangur
Roman | Rotpunktverlag

8. Andrea Camilleri
Das Labyrinth der Spiegel.
Commissario Montalbano wagt
sich in gefährliche Gefilde
Krimi | Lübbe Verlag

9. Sophie Bonnet
Provenzalische Intrige.
Ein Fall für Pierre Durand
Krimi | Blanvalet Verlag

10. Gabrielle Alioth
Die entwendete Handschrift
Roman | Lenos Verlag

Bücher Top 10
Sachbuch

1. Daniel Zahno
Wanderverführer –
Die schönsten Touren
rund um Basel
Wandern Regio | Reinhardt Verlag

2. Michael Lüders
Wer den Wind sät –
Was westliche Politik im
Orient anrichtet
Politik | C. H. Beck Verlag

3. Giulia Enders
Darm mit Charme
Gesundheit | Ullstein Verlag

4. Peter Wohlleben
Das geheime Leben der Bäume
Natur | Ludwig Verlag

5. Sahra Wagenknecht
Reichtum ohne Gier
Wirtschaft | Campus Verlag

6. Enno Schmid, Daniel Straub,
Christian Müller
Grundeinkommen von A bis Z
Wirtschaft | Limmat Verlag

7. Siliva Aeschbach
Älterwerden für Anfängerinnen
Lebenshilfe | Wörterseh Verlag

8. Antoine Leiris
Meinen Hass
bekommt ihr nicht
Politik | Blanvalet Verlag

9. Paul Kalanithi
Bevor ich jetzt gehe.
Was am Ende
wirklich zählt – Das
Vermächtnis eines
jungen Arztes
Biografie | Knaus Verlag

10. Denise Muchenberger,
Jörg Rudolph
Basel – Porträt einer Stadt
Basel | Gmeiner Verlag

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99 | F 061 206 99 90
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner

Ihr Kulturhaus in Basel

Möchten auch Sie
die Riehener Zeitung
Woche für Woche
in Ihrem Briefkasten?



Abo-Bestellung

Jahresabo zum Preis von Fr. 80.–

Ich abonniere die Riehener Zeitung

Name/Vorname:

Adresse:

Telefon:

Unterschrift:

Riehener Zeitung
Abo-Service, Postfach 198
4125 Riehen

Telefon 061 645 10 00
inserate@riehener-zeitung.ch
www.riehener-zeitung.ch



Räbesunntig
z'Rieche

im Schlipf
26. Juni 2016
10.00 – 18.00 Uhr

10.00 Uhr:

Gottesdienst durch Pfarrer Dan Holder, mit Jodlermesse, vorgetragen durch die Stadt-Jodler Basel-Riehen unter der Leitung von Heidi Langenegger bei schönem Wetter im Schlipf am Heissensteinweg, bei schlechtem Wetter in der Dorfkirche
Auskunft Tel. 078 642 55 19 od. www.schlipfer.ch

Busverbindung in den Schlipf ab 9.00 bis 15.00 Uhr, Haltestelle Ecke Lörracherstrasse / Weilstrasse

Wyyguet Rinklin

Festbeiz und musikalische Unterhaltung mit der Gesangssektion TVR

Gastclub: Stadt- Jodler Basel- Riehen

Degustationsbar und Kellerführung mit Conny und Urs Rinklin

Geniessen und degustieren bei Wein und Musik

Veranstalter: Private Weinproduzenten unterstützt durch die Gemeinde Riehen

Patronat: Weinproduzentenverband Baselland

Vergangen ist nicht vergessen,
denn die Erinnerung bleibt für immer.

TODESANZEIGE UND DANKSAGUNG

Mein geliebter Ehemann

Gerd Füssler

23. März 1930–27. Mai 2016

durfte nach längerer Krankheit friedlich einschlafen. Ich möchte allen Freunden und Bekannten für die mir erwiesene Hilfe danken. Ebenso bedanke ich mich für die Anteilnahme durch Karten und tröstende Worte.

Seinem Wunsch entsprechend wurde er im engsten Kreis beigesetzt.

Riehen, im Juni 2016

Lidia Füssler

Vergangen ist nicht vergessen,
denn die Erinnerung bleibt für immer.

TODESANZEIGE UND DANKSAGUNG

Mein geliebter Ehemann

Gerd Füssler

23. März 1930–27. Mai 2016

durfte nach längerer Krankheit friedlich einschlafen. Ich möchte allen Freunden und Bekannten für die mir erwiesene Hilfe danken. Ebenso bedanke ich mich für die Anteilnahme durch Karten und tröstende Worte.

Seinem Wunsch entsprechend wurde er im engsten Kreis beigesetzt.

Riehen, im Juni 2016

Lidia Füssler

ARENA LITERATURINITIATIVE Hanna Mittelstädt und Wolfgang Bortlik lasen aus der Picabia-Neuausgabe «Lasst den Zufall überquellen»

Die ernste Seite des Dada

mf. Es war eine Hommage an Francis Picabia (1879–1953), Maler, Schriftsteller, Herausgeber von Zeitschriften und Identifikationsfigur der künstlerischen Bewegung Dada. Anlass für die Lesung in der Arena Literaturinitiative ist natürlich ein neues Buch: «Lasst den Zufall überquellen» heisst die Textsammlung, die neu im Hamburger Nautilus Verlag erschienen ist. Verlagsgründerin und Verlegerin Hanna Mittelstädt war im Kellertheater im Haus der Vereine anwesend und berichtete von den ersten Übersetzungen von surrealistischen und dadaistischen Texten vom Französischen ins Deutsche vor über 30 Jahren. Und davon, dass nach einer gewissen Zeitspanne eine Neuübersetzung und -herausgabe nötig sei – auch um auf dem neusten Forschungsstand zu sein. Eine weitere Aktualität ist die Picabia-Retrospektive im Kunsthaus Zürich, die Mittelstädt und Wolfgang Bortlik, die den Leseabend bestritten, den Anwesenden wärmstens ans Herz legten.

Provokateur und Kritiker

«Der Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung wechseln kann.» Dieses Zitat stellte Bortlik der Lesung voran und wählte damit einen etwas abgenutzten Ausspruch Picabias, ist er doch praktisch auf jedem zweiten Postkartenständer nachzulesen. Was den Wahrheitsgehalt dieses bestechenden Aphorismus' natürlich in keinster Weise schmälert. Er passte auch hervorragend zu einem Abend, an dem deutlich wurde, dass Francis Picabia, Besitzer mehrerer Autos, Lebeamann und Frauenliebhaber, Provokateur und Kritiker, sehr viel dachte.



Hanna Mittelstädt und Wolfgang Bortlik hatten sichtlich Freude an der speziellen Lesung.

Foto: Philippe Jaquet

Und dass sein Denken sehr oft die Richtung wechselte; manchmal mehrere Male in einem einzigen Satz.

Während der Lesung erfuhr man von der «Hauptschwierigkeit des Lebens, immer von Dromedaren beglei-

tet zu sein». Dummheit genauso wie Intelligenz verglich Picabia mit starkem Tabak, der aber dennoch auch den stärksten Offizier nicht zum Niesen bringt. «Die einzigen wirklich hässlichen Dinge sind die Kunst und

die Antikunst», stellte er fest, sowie: «Die beste Religion ist diejenige, die nicht existiert.» Das ist witzig, absurd, poetisch und auch rätselhaft. Und obwohl es wie erwartet einige Male etwas zum Schmunzeln gab, trat an die-

sem Arena-Abend auch die eher schwermütige Seite Picabias zutage. Einerseits durch die Texte selber, die mit ihrem Nihilismus und dem gleichzeitigen Zugestehen, dass fast alles möglich sei, Freude an Denk- und Sprachspielen offenbaren, und gleichzeitig einen Ansatz von Melancholie oder gar stiller Verzweiflung aufgrund des genau gleichen Sachverhalts. Auf der anderen Seite zeigten Auszüge aus der Biografie nicht nur den umtriebigen Künstler, der eine Zeitschrift namens «Cannibale» lancierte und festhielt: «Paris ist grösser als Picabia, aber Picabia ist die Hauptstadt von Paris», der mit seinen scheinbar unbekümmerten Provokationen und Beleidigungen irgendwie fröhlich wirkt, sondern auch einen, der immer wieder mit Depressionen zu kämpfen hatte. Eine Diaschau bot Einblick in das Schaffen des Literaten als bildender Künstler.

«Francis, bis später!»

Es gab offenbar nichts, das Picabia nicht ins Visier nahm. «Jesus Christus ist ein Mensch, der uns seit 20 Jahrhunderten im Weg steht und es gibt keinen Grund, dass dies aufhört», schrieb er in seinem Brief an Konfuzius. Er kritisierte auch die Kommunisten, die Dadaisten, die Moralisten, die Künstler und betonte, er habe kein Ideal und nehme nichts ernst. Doch hin und wieder schwärmte er von den Frauen, die er geliebt hatte, und generell vom Leben: «Alle erzählen euch von der Kunst, ich vom Leben.» Als dieses ein Ende nahm, schrieb sein Freund Marcel Duchamp ein Telegramm: «Francis, bis später!»

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

FREITAG, 10. JUNI

Standplatzverkauf

Standplatzverkauf für den Flohmarkt Niederholz vom 13. August. 17.30–19.30 Uhr, Andreashaus, Keltenweg 41.

SAMSTAG, 11. JUNI

Eröffnung Baslerhofscheune Bettingen

Tag der offenen Tür von 10 bis 18 Uhr. Musikalisches Begleitprogramm für Kinder im Vorschulalter (10–11.30 Uhr) und für Erwachsene (ab 13 Uhr). Segnung der Scheune um 14.30 Uhr.

Chorkonzert

Der Chor Bettingen unter der Leitung von Riccardo Bovino präsentiert das Programm «Let's rock over the rainbow!». 19 Uhr, Haus der Vereine Riehen («Lüschersaal»). Freier Eintritt, Kollekte.

SONNTAG, 12. JUNI

Yoga im Naturbad

Kurs auf der Dachterrasse des Naturbads. 9–10 Uhr. 20 Franken pro Lektion, keine Anmeldung erforderlich. Bei schlechtem Wetter findet der Anlass unter dem Dach statt. Yogamatten werden zur Verfügung gestellt. Die Teilnahme am Kurs ist auch ohne Badbesuch möglich.

Allianz-Gottesdienst

Das diesjährige Thema lautet: «Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid» (Joh. 13,35). 10.30 Uhr, Sarasinpark. Bei schlechtem Wetter findet der Anlass in der Dorfkirche Riehen statt. Infos unter www.ea-rb.ch oder ab 8 Uhr Wetter-Info-Telefon 1600 (Rubrik «Kirche»).

Bettinger Kirchli-Fest

Beginn um 10 Uhr mit einem Gottesdienst mit Pfarrer Stefan Fischer auf dem Schulhausplatz (musikalische Begleitung durch Posaunenchor CVJM Riehen und Kirchenchor Kornfeld, Kinderhütendienst und Kinderkino im Kirchli). Ab 11.15 Uhr Brunch auf dem Lindenplatz. Tombola und Verstärkung, Kinderprogramm mit Sumoringen. Ende ca. 14 Uhr. *Der Festerlös geht zugunsten der Pfarrstelle Bettingen.*

Chorkonzert

Der Chor Bettingen unter der Leitung von Riccardo Bovino präsentiert das Programm «Let's rock over the rainbow!». 17 Uhr, Kirche St. Chrischona, Bettingen. Freier Eintritt, Kollekte.

Posaunenchor Temperley in der Dorfkirche

Gastspiel des Posaunenchores Temperley aus Argentinien im Rahmen einer Europatournee. Dorfkirche Riehen. 17 Uhr. *Kollekte zur Deckung der Unkosten am Ausgang.*

MONTAG, 13. JUNI

Aqua-Rhythim

Intensive Wassergymnastik im brusttiefen Wasser des Naturbads zu Partymusik.

Teilnahme gratis, exkl. Schwimmbadeintritt. Keine Anmeldung nötig. 18.30–19.20 Uhr.

DIENTAG, 14. JUNI

Turnen und Kaffee für Senioren

Seniorinnen und Senioren treffen sich jeden Dienstag, 14.30 Uhr, in der Kornfeldkirche zum Turnen mit anschliessendem gemütlichem Kaffee. Sie freuen sich auf weitere TeilnehmerInnen. Auskunft bei Margrit Jungen über Tel. 061 601 79 07.

Gemeinsam stricken

Stricken für Jung und Alt, von Socken bis zu Pullovern. Anleitung möglich. Treffpunkt jeden Dienstagnachmittag um 14.30 Uhr im Andreashaus (Keltenweg 41).

MITTWOCH, 15. JUNI

«Aktiv! Im Sommer»: Pilates

Bewegungsangebot für alle. Wettsteinanlage, 19–19.50 Uhr. *Teilnahme kostenlos.*

Szenischer Rundgang

Beim Inzlinger Zoll wird die bedrohliche Lage der Flüchtlinge im Zweiten Weltkrieg, die versuchten, aus dem deutschen Reich über Riehen in die sichere Schweiz zu flüchten, aufgezeigt. Startpunkt: Inzlinger Zoll (Bus 35), 19 Uhr; Endpunkt: Busstation «In der Au». Preis: Fr. 20.– bzw. Fr. 10.– für Schüler und Studenten. Wegen beschränkter Platzzahl bitte reservieren unter Tel. 061 641 40 70 oder infothek-riehen@bluewin.ch.

Kreativ in der Bibliothek

Wir nähen praktische Dinge aus gebrauchten Büchern. Ein Workshop für Erwachsene. 19 bis ca. 20 Uhr mit anschliessendem Apéro. Anmeldung unter Tel. 061 646 81 20. Bibliothek Niederholz. *Eintritt gratis.*

DONNERSTAG, 16. JUNI

Senioren-Tanznachmittag

Senioren-Tanznachmittag für Singles und Paare mit Live-Musik. Saal im Landgasthof Riehen. Tanzfreudige Männer sind herzlich willkommen! 14.30–17.30 Uhr (Kasse ab 14 Uhr). *Eintritt: Fr. 10.–. Kontakt: seniorentanz.riehen@yahoo.com.*

«Aktiv! Im Sommer»: Tai Chi

Bewegungsangebot für alle. Wettsteinanlage, 19–20 Uhr. *Teilnahme kostenlos.*

Szenischer Rundgang

Beim Inzlinger Zoll wird die bedrohliche Lage der Flüchtlinge im Zweiten Weltkrieg, die versuchten, aus dem deutschen Reich über Riehen in die sichere Schweiz zu flüchten, aufgezeigt. Startpunkt: Inzlinger Zoll (Bus 35), 19 Uhr; Endpunkt: Busstation «In der Au». Preis: Fr. 20.– bzw. Fr. 10.– für Schüler und Studenten. Wegen beschränkter Platzzahl bitte reservieren unter Tel. 061 641 40 70 oder infothek-riehen@bluewin.ch.

AUSSTELLUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAUMUSEUM, BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: Historisches Spielzeug; Riehener Alltagsgeschichte, Rebbau. **Sonderausstellung:** Merk- und merkwürdig. Im Wunderland. Verlängert bis 11. Juli.

Bis 5. September: Sommer im Hof. Der Sommer hält Einzug ins Museum. Bis 5. September laden wir in unseren wunderschönen, neu gestalteten Innenhof zum «Sommer im Hof» ein, um mit Ihnen die warmen Tage zu geniessen und den Hof zu beleben. Grosse und kleine Besucherinnen und Besucher sind zum Verweilen, Schmökern und natürlich Spielen im Hof eingeladen. Für Abkühlung sorgen Brunnenwasser und Glace. *Der Hof ist während der regulären Öffnungszeiten geöffnet; der Eintritt in den Hof ist frei.*

Sonntag, 12. Juni, 14–16 Uhr: Atelier Allerlei Bastelei. Grinsekatztiger Flugdrache. Schon mal eine Katze gesehen, die fliegen kann? Natürlich, die Grinsekatze aus «Alice im Wunderland»! Wir stellen sie als Flugdrache her und schicken sie ebenfalls in die Lüfte. Und natürlich dürfen im Atelier auch andere Drachenmotive entstehen. *Veranstaltung für Gross und Klein ab 6 Jahren. Wer jünger ist, bringt einfach eine erwachsene Person mit. Preis: Fr. 5.–. Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr, (Dienstag geschlossen). Tel. 061 641 28 29, www.spielzeugmuseumriehen.ch*

FONDATION BEYELER

BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.

Sonderausstellung: Alexander Calder & Fischli/Weiss. Bis 4. September.

Rehbergerweg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. *www.24stops.info.*

Anthax Collection Marx und Sammlung Beyeler: Werke von Pablo Picasso. Bis 14. August.

Mittwoch, 15. Juni, 17 Uhr: Panel discussion about the future of museums. In collaboration with the Albright-Knox Art Gallery. Gespräch über die Zukunft der Museen anlässlich des geplanten Neubaus der Albright-Knox Art Gallery in Buffalo, New York. *Gespräch auf Englisch, Veranstaltung im Museumseintritt inbegriffen. Öffnungszeiten: täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Während der Art Basel ab 11. bis einschliesslich 19. Juni täglich 9–19 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt. Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20, E-Mail fuhrungen@fondationbeyeler.ch. Weitere Führungen, Infos und Online-Verkauf unter www.fondationbeyeler.ch*

KUNST RAUM RIEHEN

BASELSTRASSE 71

Róza El-Hassan. Martha Rosler: Future's Dialect. Ausstellung bis 3. Juli.

Samstag, 11. Juni, 14–16 Uhr: «Zuhause». Workshop für Kinder von 7 bis 12 mit Rebekka Moser. *Anmeldung bis 3 Tage vor Durchführung unter kunstraum@riehen.ch.*

Mittwoch, 15. Juni, 20 Uhr: Gespräch mit Róza El-Hassan, Barnabás Bencsik (Leiter der Agency for Contemporary Art Exchange, Budapest) und Catherine David (Musée National d'Art Moderne, Paris). *In englischer Sprache, Eintritt frei. Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Während der Art Basel (13.–19. Juni) 11–18 Uhr. Telefon 061 641 20 29, www.kunstraumriehen.ch*

GALERIE MOLLWO

GARTENGASSE 10

Thomas Baumgärtel: «Glaub doch, was Du willst!» 30 Jahre Bananensprayer. Ausstellungsbeginn: Samstag, 11. Juni. Ausstellung bis 23. Juli. *Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung. Telefon 061 641 16 78, www.mollwo.ch. Erweiterte Öffnungszeiten während der Art Basel: Dienstag–Sonntag, 14.–19. Juni, 10–20 Uhr.*

GALERIE LILIAN ANDRÉE

GARTENGASSE 12

Daniel Clément – Les meubles précieux. Ausstellung bis 3. Juli. *Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr. Während der Art Basel täglich 9–19 Uhr. Telefon 061 641 09 09, www.galerie-lilianandree.ch*

OUTDOOR

Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andrée.

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD

WETTSTEINSTRASSE 4

Deutscher Expressionismus und Klassische Moderne. Ausstellung bis 27. August. *Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Während der Art Basel (14.–19. Juni) durchgehend 10–18 Uhr. Tel. 061 641 77 77, www.henze-ketterer-triebold.ch*

GALERIE MONFREGOLA

BASELSTRASSE 59

Jörg Shimon Schuldheß: From Jerusalem to Benares. Ausstellung bis 18. Juni. *Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30.*

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER

BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: Kunst und Natur. Ausstellung bis 16. Oktober. *Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20, www.claire-ochsner.ch*

Ihre Zeitung im Internet: www.riehener-zeitung.ch

GALERIE SCHÖNECK

BURGSTRASSE 63

Originalgraphik. Werke von Christo und Jeanne Claude, Aki Kuroda, David Lynch, Mario Merz, Jean Miotte, Joan Miró, Tony Soulié, Antoni Tàpies und anderen. Ausstellung bis 25. Juni. *Öffnungszeiten: Do und Fr 11–18 Uhr, Sa 11–16 Uhr.*

ANDES-GALLERY

BASELSTRASSE 48

Sergio Moscona: Im Dickicht der Städte. Ausstellung bis 22. Juni. *Öffnungszeiten: Do 14–17 Uhr, Fr 10–12 und 14–17 Uhr, Sa 10–16 Uhr oder nach Vereinbarung. www.andes-gallery.com*

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM

SPITALWEG 20

«GottesZeichen». Arabisch-christliche Kaligrafien des irakischen Künstlers Maamun Kamran. Ausstellung bis 30. Juni. *Öffnungszeiten: Di–Sa 10–11.30 und 13.30–17 Uhr, Eintritt frei, Informationen über Telefon 061 645 45 45 und Internet www.diakonissen-riehen.ch*

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE

INZLINGERSTRASSE 44

Gedenkstätte für Flüchtlinge im ehemaligen Bahnwärterhaus. **Claus Schenk Graf von Stauffenberg und der Umsturzversuch vom 20. Juli 1944.** Ausstellung bis 30. Juni. *Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Telefon 061 645 96 50. Eintritt frei*

WENKENPARK RIEHEN

Französischer Garten und Pro-Specie-Rara-Staudengarten zur Besichtigung geöffnet. Bis 31. Oktober. *Öffnungszeiten: Mittwoch und Sonntag 11–18 Uhr. Eintritt frei. (Bei Anlässen in der Villa bleibt der Garten geschlossen.)*

NATIONALE BEERENSAMMLUNG

ECKE MOHRHALDENSTRASSE/

DINKELBERGSTRASSE, RIEHEN

Beerensammlung von Pro Specie Rara mit alten und seltenen Beerenarten. Bis 9. Juli. **Samstag, 11. Juni, 9–12 Uhr: Tag der offenen Tür.** Tauchen Sie mit dem Pro Specie Rara-Beerenspezialisten Martin Frei in die köstliche Welt der Beerenraritäten ein. *Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich. Öffnungszeiten: Samstag 9–12 Uhr oder nach Vereinbarung.*

SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI

HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung: «Memento mori». *Öffnungszeiten: jeden 1. und 3. Sonntag im Monat 10–16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.*

RIEHN
LEBENSKULTUR

LÖRRACH Spiel-, Bolz- und Begegnungsplatz an der Grenze zu Riehen eröffnet

Wohlfühlort für Kinder, Jugendliche und Familien



An der ersten «1000-Meter-Challenge» beim neuen Spiel-, Bolz- und Begegnungsplatz nahmen auch Mitglieder des Ski- und Sportclubs Riehen teil (im Bild rechts mit Gemeindepräsident Hansjörg Wilde).
Fotos: zVg

rz. Begleitet von einem Spiel- und Sportprogramm wurde der neue Spiel-, Bolz- und Begegnungsplatz an der Lörracher Hammerstrasse offiziell eröffnet. Oberbürgermeister Jörg Lutz fasste in seiner Eröffnungssprache die Projektentstehung zusammen und übergab das rund 3400 Quadratmeter grosse Areal mit Bewegungsparcours «Grenzenlos fit» beim Zoll Riehen an seine zukünftigen Nutzer.

Bereits ab dem frühen Nachmittag herrschte auf dem Gelände emsiges Treiben. Für ein vielseitiges Angebot sorgten hierbei verschiedene Akteure aus dem Neumattquartier, die den Eröffnungstag auch als Abschluss eines gelungenen Beteiligungsprojekts feierten. Ausgangspunkt der Bürgerbeteiligung an diesem Projekt waren die Quartierskonferenzen im Neumattgebiet 2013. Nach Befragungen im Viertel und Bedarfsanalysen war eines der Ergebnisse, dass an dem Ort, an dem früher ein kleiner Spiel- und Bolzplatz war und der wegen des Baus der Zollfreistrasse geräumt werden musste, ein neues Freizeit- und Begegnungsgelände für Jung und Alt entstehen sollte.

Das Areal des Spiel-, Bolz- und Begegnungsplatzes ist topografisch in zwei Bereiche gegliedert, die durch eine Treppenanlage miteinander verbunden sind. Die einzelnen Bereiche sind in sich eben. Durch den Platz zieht sich die Haupterschliessungsachse, die alle Elemente miteinander



verbindet. Am Weg durch die Anlage befinden sich Sitzmöglichkeiten zum Verweilen.

«Grenzenlos laufen» dank 1000-Meter-Strecke

Sportlich ging es auch nach der Eröffnung des Spiel-, Bolz- und Begegnungsplatzes weiter. Riehens Gemeindepräsident Hansjörg Wilde und Lörrachs Bürgermeister Michael Wilke eröffneten gemeinsam die neue, mehrheitlich auf Schweizer Boden sich befindende 1000-Meter-Laufstrecke. Der Rundkurs «Grenzenlos laufen» bietet Läuferinnen und Läufer

eine neue Trainingsanlage. Die beiden Gemeinden Riehen und Lörrach wollen mit dieser Laufstrecke die grenzüberschreitenden Möglichkeiten der Freizeitgestaltung stärken. Dafür wurde gemeinsam eine grosse Infotafel mit Lauf Tipps und 1000-Meter-Rekorden für die eigene Motivation gestaltet. Im Anschluss an die Laufeinheiten finden die Läuferinnen und Läufer noch Übungen zu Kraft und Koordination an den sechs Geräten des Bewegungsparcours «Grenzenlos fit». So ist ein rundum ganzheitliches Training unter freiem Himmel möglich.



Firmung in der Pfarrei St. Franziskus

Der Firmgottesdienst war eine eindrückliche Feier mit motivierten Jugendlichen und Firmspender Abt Christian Meyer. Herzlichen Dank allen Beteiligten! Auch danke allen, die während der Vorbereitungszeit in irgendwelcher Weise mitgeholfen haben. Ein ganz besonderer Dank gebührt den Firmhelferinnen und -helfern sowie den Jugendlichen aus dem letzten Firmweg.

Text: Albert Dani / Foto: zVg

KIRCHLIFEST Gottesdienst, Brunch und Attraktionen

Brunchen, Glace essen, Sumoringen

rz. Übermorgen Sonntag, 12. Juni, ist es wieder so weit: Das Kirchlifest zugunsten der Pfarrstelle Bettingen findet statt. Den Auftakt des Fests bildet der Gottesdienst auf dem Schulhausplatz um 10 Uhr, gehalten von Pfarrer Stefan Fischer. Die musikalische Begleitung übernehmen der Posaunenchor des CVJM Riehen und der Kirchenchor Kornfeld Riehen-Bettingen. Für die Kleinen sind Kinderhüte und Kinderkino im Kirchli angesagt. Ab 11.15 Uhr wird auf dem Lindenplatz der reichhaltige Brunch gereicht: selbstgebackener Zopf und Brot, Rösti, Spiegeleier, Speck, Kaffee, Tee, Milch oder «Schoggi». All dies gibt es für 15 Franken; Kinder bis 15 Jahre bezahlen nur fünf Franken. Ausserdem locken selbstgebackene Kuchen, «Cüpli» und Glace sowie eine Tombola und eine Versteigerung. Ein Kinderprogramm wird ebenfalls geboten, unter anderem mit Sumoringen! Das Kirchlifest dauert bis zirka 14 Uhr. Organisiert

wird der Anlass von der Projektgruppe «Pfarrstelle Bettingen», die sich 2006 mit dem Ziel, die 50-Prozent-Pfarrstelle für Bettingen zu erhalten, formiert hat. Diese Verdoppelung – die kantonal-kirchlichen Mittel reichen für 25 Stellenprozente – ist bisher gelungen und soll weiterhin erhalten werden. Als Gründe führt die Projektgruppe an, dass von den pfarramtlichen Aktivitäten nicht nur die Mitglieder der Kirchgemeinde Riehen-Bettingen, sondern alle Einwohner Bettingens profitierten. Wer Hilfe suche, bekomme sie auch. Mittagstisch und Altersstube, Gesprächskreise und Gemeindereisen seien – auch konfessionell – bunt gemischt und stünden allen offen. Auch die Kinder- und Jugendarbeit floriere. Die Projektgruppe nimmt auch Spenden entgegen – etwa von jenen, die nicht ans Fest kommen können und dennoch unterstützen möchten: Kirchgemeinde Riehen-Bettingen, PC Konto: 60-39855-1, Vermerk: Pfarrstelle Bettingen.

KONZERT Posaunenchor Temperley beendet Tournee in Riehen

Frischer Wind aus Argentinien

rz. Schwungvolle, virtuose Blasmusik aus Argentinien bringt der Posaunenchor Temperley (Buenos Aires) übermorgen Sonntag um 17 Uhr in der Dorfkirche Riehen zu Gehör. Auf dem Programm stehen neben geistlichen Werken auch argentinische Volksweisen aus verschiedenen Stilepochen in originellen Bearbeitungen für Blechbläser. Besonders hervorzuheben ist das für dieses Ensemble speziell komponierte, anspruchsvolle Werk «El Pampero» (Schönwetterwind der Pampas), das von der Gruppe in einer Sonderveranstaltung am Deutschen Bundesposaunentag in Dresden, eine Woche vor dem Riehener Auftritt, uraufgeführt wird.

In Riehen findet das 17. und letzte Konzert innerhalb der knapp dreiwö-

chigen Tournee statt, die auch zahlreiche weitere Auftritte wie Ständchen oder Serenaden beinhaltet. So übernimmt die Gruppe am Samstag, 11. Juni, um 17 Uhr das traditionelle Turmblasen am Basler Münster.

Der Posaunenchor besteht seit über 50 Jahren und geniesst weit über Argentinien hinaus einen ausgezeichneten Ruf. Auf der Tournee wird der Chor von Landesposaunenwart (LPW) Martin Huss geleitet. Er ist als Sohn deutsch-ungarischer Einwanderer in Argentinien geboren. Über viele Jahre hatte er in Buenos Aires die Entwicklung des Posaunenchores der Evangelischen Gemeinde Temperley entscheidend geprägt. Nach wie vor steht er mit dem Posaunenchor Temperley in engster Verbindung.



Zum Abschluss seiner dreiwöchigen Schweiz- und Deutschlandtournee tritt der Posaunenchor Temperley in der Riehener Dorfkirche auf.
Foto: zVg

LESERBRIEFE

Spezialkommission mit wertvoller Arbeit

In der Regel bin ich mit der Berichterstattung der Riehener Zeitung zu den Geschehnissen in der Riehener Politik sehr zufrieden. In der letzten Ausgabe kamen im Artikel über den neuen Finanz- und Lastenausgleich mit dem Kanton meines Erachtens aber einige wichtige Informationen nicht genügend zur Geltung. So wurde für dieses Geschäft eigens eine Spezialkommission unter dem Vorsitz von Patrick Huber (CVP) eingesetzt. Diese hat die Verhandlungen zwei Jahre lang intensiv begleitet und ist damit massgeblich für den Erfolg der Vorlage verantwortlich. Ich möchte den Mitgliedern der sogenannten «Spezko Steuerschlüssel» ganz herzlich für ihren grossen Einsatz für Riehen danken. Und im Speziellen Patrick Huber, der diese Vorlage auch im Einwohnerrat herausragend vertreten hat. Bravo! *Marlies Jenni, Riehen*

Unwetter im Rotengraben

Unwetter mit Starkregen hat es immer gegeben, so auch wieder am Dienstagmittag im Nordosten Riehens. Schwer betroffen ist dann der Steingrubenweg. Die Anwohner sind mehrmals mündlich und schriftlich bei der Gemeinde vorstellig geworden und haben Abhilfe gefordert. Die Abhilfe bestand darin, dass die Haushalte einen Brief mit einem Schlüssel bekamen, in dem sie aufgefordert

wurden, bei Überschwemmung der Strasse die Gullys freizumachen. Der Schlüssel öffnet vier V2A-Kästen, in denen sich Gerät befindet.

Die Gullys freizuhalten ist richtig, doch ist das Problem bei der Wurzel zu packen. Westlich des Maienbühlhofs etwa sprudelt das Wasser über den Maienbühlweg so stark, dass Geröll auf der Strasse liegt. Ein kleiner Teil zweigt rechts ab und vereinigt sich auf dem Maienbühlsträsschen mit weiterem Wasser aus der Eisernen Hand, um dann über den Verbindungsteg Richtung Dattenlochweg zu stürzen. Der Grossteil des Wassers sprudelt den Maienbühlweg hinunter, bahnt sich einen Weg durch den Wald, tritt im oberen Teil des Steingrubenweges wieder aus und vereinigt sich mit weiterem Wasser aus dem Rotengrabenweg, um schliesslich den Steingrubenweg zu überfluten.

Es ist dringend notwendig, die Wasser möglichst früh abzufangen. So oben am Maienbühlweg oberhalb der Waldhütte, wo entlang des Weges Baumstämme liegen, die das Wasser «kanalisieren». Unterhalb der Waldhütte hat die Gemeinde ein grosses Grundstück, auf dem sie Holz lagert. Hier könnte ein grosses «Wasserloch» ausgehoben werden. Mehrere kleinere Massnahmen, um die Wasser möglichst früh abzufangen, sind jedenfalls hilfreicher als jahrzehntelange Untätigkeit. Solche Massnahmen würden sicherlich nicht viel mehr Aufwand erfordern als die teuren V2A-Kästen. Die Gemeinde soll sich erklären.

Rudolf Hopmann, Riehen

ENERGIEABEND Bettinger Infoveranstaltung zum Thema «Elektromobilität – nachhaltige Mobilität»

Die Zukunft fährt elektrisch



E-Bike oder Elektroauto? An der Infoveranstaltung durfte die interessierte Bevölkerung die Modelle besichtigen und sogar Probe fahren. Fotos: Loris Vernarelli

Keine Gemeinde ist zu klein, um «Energistadt» zu sein. Bettingen ist das beste Beispiel dafür: Vor vier Jahren erhielt das 1200-Einwohner-Dorf das begehrte Label mit der Begründung, es lebe eine nachhaltige kommunale Energiepolitik vor und setze sie auch um. Einmal jährlich erinnert der sogenannte «Energieabend» an diese Errungenschaft. Am öffentlichen Anlass steht jeweils ein Energiethema mit direktem Bezug zu Bettingen im Mittelpunkt. Vergangene Woche drehte sich alles um die Elektromobilität – im wahrsten Sinne des Wortes. Auf dem Platz vor der Dorfhalle durften Interessierte die E-Fahrzeuge nicht nur besichtigen und sich von Experten erklären lassen, sondern auch testen. So drehten etwa Gemeindepräsident Patrick Götsch oder Gemeinderätin Eva Biland in zügigem Tempo ihre Runden.

Auf wirklich grosses Interesse stösst das Thema in der Bevölkerung offenbar nicht, war der Anlass doch nur schwach besucht. Die Abwesenden hatten aber wie so oft unrecht,

denn die Infoveranstaltung war äusserst lehrreich. Die eingeladenen Experten sprachen offen über Vor- und Nachteile der Elektromobilität und ihrem rasanten Fortschritt, sodass sich jeder ein genaues Bild der Technologie machen konnte. Den Anfang machte Dominik Keller vom Amt für Umwelt und Energie des Kantons Basel-Stadt (AUE). Er wies auf die Stärken der E-Fahrzeuge hin wie das Fehlen von Abgasen, der tiefe Lärmpegel oder die viermal grössere Energieeffizienz im Vergleich zu einem herkömmlichen Verbrennungsmotor. «Elektrofahrzeuge sind eine gute Alternative für Leute, die auf ein Auto angewiesen sind und keine langen Distanzen zurücklegen müssen», resümierte Keller.

Verbesserung der Infrastruktur

Ein Blick in die Zukunft verrät, dass E-Fahrzeuge ihre Marktanteile langsam, aber stetig erhöhen werden. Laut dem AUE-Fachmann dürfte bis 2030 die Hälfte aller Autos elektrisch sein, was eine rasche Aufrüstung mit Ladestationen nötig macht. Diese ist

bereits im Gang: Bis in einem Jahr werden die IWB auf Allmend 20 Ladesäulen installieren. Die Verbesserung der Infrastruktur für die Elektromobilität sei ohnehin ein zentraler Punkt, dem sich das AUE verstärkt widmen werde, betonte Dominik Keller und rief die Anwesenden danach auf, die Skepsis gegenüber der bahnbrechenden Technologie abzulegen: «Wer ein Elektrofahrzeug einmal benutzt hat, wird begeistert sein!»

Konkreter wurde es dann mit dem Referat von Raphael Kuentz. Das Geschäftsleitungsmitglied von Garage Keigel stellte kurz die verschiedenen vierrädrigen Optionen vor, vom klassischen Elektrofahrzeug mit einer Reichweite zwischen 140 und 180 Kilometern bis zum Hybridfahrzeug (Reichweite im Elektromodus rund fünf Kilometer). Letzteres ist hinsichtlich der Käufe in der Schweiz dreimal so beliebt wie Elektroautos, beide Fahrzeugtypen zusammen machen weniger als zwei Prozent aller Neuwagenkäufe aus. Doch das wird sich bald ändern, ist Kuentz überzeugt: «Die EU-

Verordnung zur Verminderung der CO₂-Emissionen von Personenkraftwagen wird immer strenger. Darf ein Auto heute noch 130 Gramm CO₂ pro Kilometer ausstossen, dürfen es bis 2020 nur noch 95 Gramm sein. Die Automobilindustrie wird sich zwangsläufig erneuern müssen.»

Fünf öffentliche Ladestationen

Etwas Werbung für die IWB-Chargebox machte schliesslich Christoph Sollberger vom Basler Energieversorgungsunternehmen. Die Chargebox ermögliche ein effizientes und sicheres Laden von Elektrofahrzeugen mit bis zu 22 Kilowatt, für die private oder gewerbliche Nutzung sowie für den Einsatz im öffentlichen Raum, erklärte der Fachmann. Wer bereits ein E-Fahrzeug besitze, könne im Kanton Basel-Stadt momentan fünf öffentliche Ladestationen benutzen, eine davon in Riehen. Der Energieabend endete mit einem Apéro, vielen Gesprächen und der Gewissheit, dass die Elektromobilität in den kommenden Jahren an Bedeutung gewinnen wird.

SVP ist froh um Sicherheitsinitiative

rz. Der Raubüberfall auf die Denner-Filiale in Riehen Dorf vom 30. Mai hat die SVP Riehen auf den Plan gerufen. Es sei nicht nachvollziehbar, dass die Polizei gemäss Betroffenen und Nachbarn rund 15 Minuten gebraucht habe, um den Tatort zu erreichen, heisst es in einer Medienmitteilung. Dies deute darauf hin, dass das Versprechen von Regierung und Polizeikommando nach der Schliessung der Polizeiwache, immer ein Fahrzeug in Riehen patrouillieren zu lassen, nicht eingehalten werden könne.

Die SVP ist deshalb froh, für ihre Sicherheitsinitiative «innert kürzester Zeit» die notwendigen Unterschriften gesammelt zu haben. Diese verlangt, dass die Polizeiwache Riehen ihren ursprünglichen und für die Grenzgemeinde Riehen notwendigen 24-Stunden-Betrieb sofort wieder aufnehmen müsse.

Michael Arnold stösst zur Fondation

rz. Michael Arnold (37) wird ab 1. September als neuer Leiter Sponsoring und Fundraising das Team der Fondation Beyeler verstärken. Dies schreibt das Riehener Museum in einer Mitteilung. Arnold zeichnete in den letzten sechs Jahren als Head of Corporate Relations für die Partnerschaften und das Sponsoring des WWF Schweiz verantwortlich.

Zudem gab die Fondation bekannt, dass die Bereiche Digital Communications und Marketing seit letztem April mit PR und Media Relations zu einer grossen Kommunikationsabteilung zusammengeführt worden sind, um so «noch besser auf die heutigen Anforderungen und Bedürfnisse einer integralen Kommunikation eingehen zu können». Sonja Dörig (vormals Art Basel und Roche) übernimmt den Bereich Marketing und Werbung; Elena DelCarlo, die seit Ende 2012 der Fondation Beyeler als Leiterin PR/Media Relations angehört, verantwortet nun als Head of Communications die neu aufgestellte Abteilung Kommunikation.

PRIMARSCHULE NIEDERHOLZ Projektwoche zum Fest der Kulturen war lustig und lehrreich

Farbenfrohes Fest der Kulturen

In der Primarschule Niederholz werden Kinder aus 32 verschiedenen Nationen unterrichtet, die 36 verschiedene Sprachen sprechen. Das Kollegium wollte diese sprachliche und kulturelle Vielfalt mit einem Fest sichtbar machen. Im Laufe der Vorbereitungen ergaben sich so viele Ideen zum Thema, dass daraus zu guter Letzt eine ganze Projektwoche wurde. Jeden Morgen in der ersten Lektion besuchten Eltern aus verschiedenen Kulturen die Klasse ihres Kindes, erzählten aus ihrem Heimatland, machten Spiele, bastelten oder tanzten. So wurde die Klasse 4a zur kroatischen Volkstanzgruppe, die Kinder der 5b lernten, ihren Namen mit japanischen Schriftzeichen zu schreiben. In der 1b gab es ein lustiges holländisches Spiel und die 6a staunte über den Bericht, wie es vor 30 Jahren in einer türkischen Schule zu und her ging.

Für den Rest des Vormittags verteilten sich die Kinder in klassengemischten Workshops und verbrachten vier Lektionen mit Spielen aus aller Welt, mit Basteln und Werken, Zeichnen oder Kochen. Einige spielten Sketches auf Englisch oder lernten die kyrillischen Schriftzeichen oder die Schweizer Kantone kennen. Alle lernten auf spielerische Weise viel Interessantes aus verschiedenen Kulturen und durften vorübergehend das Rechnen und die Rechtschreibung etwas zurückstellen.

Speisen aus aller Welt

Kinder und Lehrpersonen freuten sich darauf, am Freitag als krönenden Abschluss das Fest der Kulturen zu feiern. Die Eltern wurden gebeten, eine kulinarische Spezialität aus ihrer Heimat ans Fest mitzubringen. Auf diese Weise kamen rund 200 Speisen für ein riesiges Buffet zusammen – die Tische konnten die riesigen Mengen fast nicht fassen. Aus aller Welt kamen allerlei exotische, scharfe, pikante, süsse und sehr süsse, herrlich schmeckende Speisen zusammen. Es gab für



alle mehr als genug. Gross und Klein konnten die Köstlichkeiten probieren und alle waren begeistert vom Angebot. Speziell für das Fest wurde der Niederholztaler als Währung kreiert. Damit konnten die Eltern allerlei Bastelarbeiten erstehen, die in der Projektwoche entstanden waren. An einem gelungenen Fest dürfen Musik und Tanz nicht fehlen. In der Aula und auf dem Vorplatz fanden allerlei Aufführungen statt, Lieder aus aller Welt, Musical, Volkstanz und Sketches sorgten für die nötige Unterhaltung und begeisterten die stolzen Eltern.

Das Fest zeigte eindrücklich, wie bereichernd das Zusammenleben der Kulturen im Niederholzquartier sein kann. Das Schulhausmotto «zämme stolz im Niederholz» wurde an diesem Abend bestätigt. Viele positive Feedbacks und zufriedene Gesichter belohnten den grossen Einsatz, den das Kollegium der Primarschule Niederholz geleistet hatte.

Edith Keller
Schulleiterin Primarstufe Niederholz



Im und um das Schulhaus Niederholz herrschte am vergangenen Freitag ein buntes und fröhliches Treiben.

Fotos: zVg

Priska Keller neue CVP-Präsidentin

rz. An ihrer Generalversammlung vom vergangenen Freitag wählte die CVP Riehen/Bettingen Priska Keller zur neuen Präsidentin und damit zur Nachfolgerin von Einwohnerratspräsident Christian Griss. Dieser bleibt jedoch im Vorstand. «Es freut mich, dass die Mitglieder mir ihr Vertrauen geschenkt und somit meine langjährige Tätigkeit anerkannt haben», sagte Keller nach der Wahl. Sie möchte die CVP stärken und sei froh, so viele erfahrene und motivierte Mitstreiter im Vorstand zu haben. Aus dem Parteivorstand zurück traten Paul Müller, ehemaliger Präsident der CVP Riehen, und Niggi Benkler, ehemaliger Einwohnerratspräsident. Für ihre jahrzehntelange Mitarbeit im Vorstand – im Falle von Paul Müller waren es 42 Jahre – sei die Partei ausserordentlich dankbar, heisst es in einer Medienmitteilung. Neu in den Vorstand gewählt wurde der 33-jährige Ökonom Patrick Stirnimann.

Basler Einwohneramt beendet Pilotversuch

rz. Die Öffnungszeiten des Einwohneramts wurden ab 1. September 2015 in einem Pilotversuch angepasst: Das Amt hatte am Mittwochabend bis 19.30 Uhr (statt 18.30 Uhr) geöffnet. Nach der Auswertung der Besuchszahlen während der angepassten Öffnungszeiten ist der Versuch nun beendet worden.

Ab sofort gelten deshalb nach Rücksprache mit den Wirtschaftsverbänden wieder die gewohnten Öffnungszeiten des Einwohneramts: Montag bis Dienstag, 9 bis 17.30 Uhr; Mittwoch, 9 bis 18.30 Uhr; Donnerstag und Freitag, 9 bis 17.30 Uhr. Das Einwohneramt Basel-Stadt verfüge auch mit den gewohnten Öffnungszeiten neben vier anderen Städten über die ausgedehntesten Öffnungszeiten in der Schweiz, schreibt das Justiz- und Sicherheitsdepartement in einer Medienmitteilung.

ERÖFFNUNG Bettinger Baslerhofscheune wird in Betrieb genommen

Aus alt mach neu – mit Atmosphäre

Morgen Samstag wird die frisch umgebaute und restaurierte Baslerhofscheune einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt, am Dienstag hat ein kleines Einweihungsfest stattgefunden.

ROLF SPIESSLER-BRANDER

Eine «alte Dame in neuem Kleid» nannte sie Gemeindepräsident Patrick Götsch, die frisch renovierte Baslerhofscheune, die am vergangenen Dienstag im Beisein von Behördenvertretern, Planern, Bauherrschaft, Vertretern der beteiligten Firmen und der Medien offiziell eingeweiht wurde. Um 11 Uhr zerschnitten Architekt Herbert Schmid, der bauliche Berater Peter Abt und Gemeindepräsident Patrick Götsch gemeinsam das rote Band und gaben damit den Eingang zum Innenhof frei. Dieser wird idyllisch eingefasst vom alten Scheunenbau und dem neuen Anbau mit Sitzungszimmer und Küche.

Ein grösseres Eröffnungsfest folgt morgen Samstag. Ab 10 Uhr bis 18 Uhr ist das neue Veranstaltungslokal frei zugänglich. Von 10 bis 11.30 Uhr findet ein musikalisches Begleitprogramm für Kinder statt, ab 13 Uhr ein Unterhaltungsprogramm auch für Erwachsene, um 14.30 Uhr wird die Scheune feierlich gesegnet.

Willi Bertschmann als Initiant

In seiner Rede zur Einweihungsfeier erzählte Patrick Götsch vom langen Weg des Projektes. Sein Vorgänger im Amt, Willi Bertschmann, habe als Erster und mit Vehemenz darauf gedrängt, aus dem damals langsam zu zerfallen drohenden Gebäude etwas zu machen, und dazu habe er dann auch den Anstoss gegeben, indem er Hans Ritzmann, Präsident der Dorfbildkommission, um eine Vorstudie gebeten habe. Der Gemeinde-



Der Innenraum der ehemaligen Feldscheune, die wieder zum eingeschossigen Gebäude mit offen sichtbarer Dachkonstruktion zurückgebaut worden ist.

Fotos: Rolf Spiessler-Brander

rat und das Volk seien in der Folge stets zur Realisierung eines Umbauprojektes gestanden. Man habe den Mut gehabt, die Vision des Architekturbüros Merki Schmid Architekten aus Basel zu verwirklichen, nämlich die nachträglich eingebaute Zwischendecke wieder herauszunehmen und die Scheune eingeschossig statt zweigeschossig zu nutzen, dafür aber in einem neuen Anbau einen zweiten Raum zur Benutzung zu schaffen.

Gemeinderätin Eva Biland hob in ihrer Ansprache die Verdienste ihres verstorbenen Amtsvorgängers Matthias Lüdlin hervor, der das Projekt fast bis zur Baueingabe vorbildlich vorangetrieben habe. Die schöne Akustik des neu entstandenen Scheunenraums mit seiner offen sichtbaren Dachkonstruktion demonstrierte sie gleich selbst, indem sie eigenhändig ein Klavierstück aus der Mitte des 18. Jahrhunderts vortrug – jener Zeit, als das Baslerhofgut, zu dem die Scheune einst gehörte, in voller Blüte stand.

Das Gebäude entschlackt

Peter Abt, der als Mitglied der Dorfbildkommission und Architekt das Projekt beratend begleitet hat, lobte den Architekten, dem es gelungen sei, die im Lauf der Zeit durch Anbauten ergänzte Scheune wieder auf ihre Grundformen zurückzuführen und so von ihrem Ballast zu befreien. In entschlackter Form sei so ein technisch und gestalterisch zwar topmodernes, in seinem Wesen aber historisch gebliebenes Gebäude mit viel Atmosphäre entstanden.

Architekt Herbert Schmid betonte, gute Architektur könne nur dann umgesetzt werden, wenn auch die Auftraggeber mitziehen würden. Bei diesem Projekt habe er von der Bauherrschaft sehr viel Unterstützung erhalten. Bei der Zusammenarbeit sei es nie um Macht, sondern stets um die Sache gegangen, in einer auch von Humor geprägten, konstruktiven Atmosphäre und immer zum Wohl eines überzeugenden Ergebnisses. Für die tolle Akustik des Raumes habe man eine massgeschneiderte Lautsprecheranlage konzipiert und bei den drei Lüstern im Dachraum handle es sich um Einzelanfertigungen der Lichtdesignerin Catherine Maier. Er erläuterte einige Feinheiten – die Fuge, mit der Wand und Boden voneinander abgesetzt sind, oder die geschickt in einer Wandverjüngung versteckte Projektionsleinwand zum Beispiel. Unter den Gästen weilte auch eine Delegation der Gemeinde Riehen. Ein Geschenk der Bürgergemeinde Bettingen ist die Grillanlage im Aussenbereich.

Die beiden Räume der neuen Baslerhofscheune – der eigentliche Scheunenraum (100 Quadratmeter) und der Raum im Anbau (40 Quadratmeter) können ab sofort gemietet werden (Auskunft und Reservation über die Gemeindeverwaltung Bettingen, Talweg 2, Telefon 061 606 99 99, E-Mail info@bettingen.ch).



Peter Abt von der Bettinger Dorfbildkommission, Gemeindepräsident Patrick Götsch und Architekt Herbert Schmid beim Zerschneiden des roten Bandes.

GRATULATIONEN

Irma Eichenberger zum 95. Geburtstag

rz. Am kommenden Montag, 13. Juni, feiert Irma Eichenberger «gesund und munter» den 95. Geburtstag.

Die Riehener Zeitung gratuliert der Jubilarin herzlich zum hohen Geburtstag und wünscht ihr weiterhin viel Gesundheit und für die Zukunft nur das Beste.

Henri Pasquier-Braun zum 90. Geburtstag

rs. Am kommenden Dienstag darf Henri Pasquier seinen 90. Geburtstag feiern. Am 14. Juni 1926 in Bulle geboren, wuchs er im Waisenhaus auf. Er begann eine Bäcker-/Konditor-Lehre, die er aus gesundheitlichen Gründen abbrechen musste, und fand dann eine Anstellung beim Reifenhersteller Firestone in Pratteln. Danach arbeitete er viele Jahre bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1986 bei der Hoffmann-La Roche in Basel.

Im Jahr 1955 erfolgte die Heirat mit Rosa Braun von Basel, die am 22. Mai 2015, am sechzigsten Hochzeitstag,

verstarb. Dem Paar wurden zwei Söhne geschenkt, Mario im Jahr 1956 und Michel im Jahr 1960.

Als Hobbys pflegte Henri Pasquier das Fischen, Handwerken und Kochen – sein Vater habe die beste Rieblitorte der Welt auf den Tisch gezaubert, schwärmt ein Sohn – und liebt ganz allgemein Tiere und die Natur.

Die Riehener Zeitung gratuliert Henri Pasquier herzlich zum Neunzigsten und wünscht ihm auch für die kommende Zeit alles Gute.

Heidi Fessler zum 80. Geburtstag

rs. Am 15. Juni 1936 in Basel geboren, wuchs Heidi Fessler zunächst im Basler Gotthelfquartier auf. Als Einzelkind schätzte sie es sehr, dass sie früh kleine Kinder in der Nachbarschaft hüten durfte. Mit 15 Jahren kam sie nach Riehen. Nach der Ausbildung am damaligen Lehrerseminar auf dem Münsterplatz übernahm sie eine 3. Klasse in Kleinhüningen. Während 16 Jahren arbeitete sie als Primarlehrerin und Ausbilderin in Schulversu-

chen zu den damals viel diskutierten Reformen der Unterrichtsinhalte und der individuellen Förderung mit.

Dies führte dazu, dass Heidi Fessler 1974 die Leitung der staatlichen Kindergärten Basel-Stadt übernahm, zu welchen damals auch noch die Kindergärten von Riehen gehörten. Es war ihr ein Anliegen, dieser wichtigen Entwicklungsstufe im Leben der Kinder und dem dafür verantwortlichen Berufsstand aus dem niedlichen Aussenseiterdasein zu verhelfen. Mit Themen wie «Frühförderung» und «Förderung benachteiligter Kinder» konfrontiert, reflektierten und erarbeiteten sich die Kindergärtnerinnen in einem breit angelegten Rahmenplanprojekt die Inhalte ihrer Arbeit neu. Als weitere Aufgabe kam die wachsende Anzahl fremdsprachiger Kinder hinzu, deren Integration und Unterstützung speziell auch im Hinblick auf die weiterführenden Schulen viel Brisanz barg. Individuell abgestützte Versuche zum Einbezug behinderter Kinder, aber auch die Erweiterung der Öffnungszeiten bis hin zu den allgemeinen Blockzeiten, öffne-

GALERIE MOLLWO Berühmter Bananensprayer in Riehen

Provokation und Gütesiegel



Thomas Baumgärtel, «Glaube» (2014), Acryl/Spraylack auf Papier, 52 x 43 cm, Werkverzeichnis-Nr. 1705, © des Künstlers.

Foto: zVg

mf. «Glaub doch, was Du willst!» Unter diesem Titel läuft die Ausstellung des 1960 geborenen deutschen Künstlers Thomas Baumgärtel, die morgen Samstag in der Riehener Galerie Mollwo startet. Besser bekannt dürfte der Kölner Künstler unter dem Übernamen «Bananensprayer» sein, denn seine Spray-Banane ist in der ganzen Welt zum Qualitätssiegel und inoffiziellen Logo der Kunstszene geworden. Sie prangt an den besten Museen und Galerien – unter anderem auch schon seit Jahren am Eingang der Kunsthalle Basel – und vernetzt damit über 4000 Kunstorte. Seit Ende März 2013 zielt eine seiner weltberühmten Bananen, von denen es auch schon Fälschungen gibt, den Eingang der Galerie Mollwo. Dank des positiven Entscheids der Hauseigentümergeinschaft fand die illegal gesprayte Banane ihre demokratische Legitimation und durfte bestehen bleiben.

Die Banane am Kreuz

In der Kreuzigung einer Banane vor 33 Jahren hat Baumgärtels Karriere als Deutschlands berühmtester Sprayer ihren Ursprung. An ein leeres Holzkreuz mit nur einem Nagel heftete Thomas Baumgärtel in einer spontanen Aktion seine Frühstücksbanane. Dieses erste Bananenobjekt

entstand in der chirurgischen Männerstation des katholischen Rheinberger Krankenhauses; der Künstler war ein junger Zivildienstleistender. Das Bananenkreuz über dem Krankenbett wurde kontrovers diskutiert und löste im katholischen Schwes-ternkonvent heftige Reaktionen aus.

Es war eine Aktion des Auflehns, um eine kritische Distanz zu einer kirchlich-institutionellen Haltung zu demonstrieren. Seither ist die Banane zum Zeichen von Thomas Baumgärtel geworden. Das Spiel von Aktion und Reaktion auf die Banane konnte beginnen. Das Sprühen selbst stellt nur einen Teil der künstlerischen Aktion dar. Den anderen bildet die Reaktion auf bestimmte Verhaltensmuster in der Kunstszene.

Parallel zu seinen Sprayaktionen, mit denen Thomas Baumgärtel auch zu politischen Fragen mutig und humorvoll Stellung bezogen hat, entstand ein malerisches Œuvre, in das an der Riehener Ausstellung Einblick genommen werden kann.

Glaub doch, was Du willst! 30 Jahre Bananensprayer, Ausstellungsbeginn: Samstag, 11. Juni. Apéro mit Thomas Baumgärtel: Samstag, 18. Juni, 15 bis 18 Uhr. Ausstellung bis 23. Juli.

tuliert herzlich und wünscht ihm für die Zukunft viel Gesundheit und alles Gute.

Kurt und Vitalis Heimo-Gross zur goldenen Hochzeit

rs. Bei guter Gesundheit dürfen heute Freitag, 10. Juni, Kurt und Vitalis Heimo-Gross mit Sohn und Tochter und vier Enkelbuben das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Als Fribourger sind sie vor 46 Jahren nach Riehen gekommen, wo sie sich wohlfühlen.

Die Riehener Zeitung gratuliert dem Paar herzlich zum 50. Hochzeitstag und wünscht für die Zukunft viel Lebensfreude und Glück.

Kurt und Esther Mauch-Schibli zur goldenen Hochzeit

rs. Am kommenden Montag dürfen Kurt und Esther Mauch-Schibli ihre goldene Hochzeit feiern.

Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich zum 50. Hochzeitstag und wünscht dem Paar gute Gesundheit und Zufriedenheit.

Peter Jochim zum 80. Geburtstag

rz. Peter Jochim darf am kommenden Montag, 13. Juni, seinen 80. Geburts-tag feiern. Die Riehener Zeitung gra-

BÜCHERZETTEL Pädagogik und Theater im Lauf der Zeit; Musik in Wort, Bild und Ton; Geschichte an der Landesgrenze

Lokale Kultur und Zeitgeschichte im Fokus

«Beim Wort genommen»

rs. «Schreiben als selbstverständliche Lebensäusserung» – der Untertitel von Paul Schornos stark autobiografisch geprägtem Buch «Beim Wort genommen» macht Sinn. Denn das Schreiben – und das Singen – wurden Paul Schorno sozusagen in die Wiege gelegt. Sein erstes Prosastück mit dem Titel «Wie das Waldmeisterlein zu seinem Namen kam» verfasste er im zarten Alter von sieben Jahren. Er schlug eine Lehrerkarriere ein und von einem Lehrer, der reusstalabwärts in diversen Ortschaften tätig war, verlangte man damals noch kirchenmusikalische Fähigkeiten. So spielte Paul Schorno jahrelang die Orgel.

In kurzen Episoden erzählt Paul Schorno, 1930 in Seewen am Lowersee geboren und auch dort aufgewachsen, aus seiner Kindheit und Jugend, schreibt, wie in ihm von seinem Vater, einem begabten Sänger und Schauspieler, schon früh der Theatervirus geweckt und gefördert worden sei. Und schliesslich folgt die Episode, wie er ganz zufällig auf ein Stelleninserat aus Basel gestossen ist, das ihn in unsere Region geführt hat.

Paul Schorno machte sich in Basel nicht nur einen guten Namen als verständnisvoller Lehrer, der es verstand, seine Klassen mit natürlicher Autorität zu führen und zu fördern. Er wurde auch zu einem beachteten Theater- und Konzertkritiker. Und seine Erfahrungen als Lehrer und Vater von zwei Kindern prädestinierten ihn dafür, gehaltvolle Texte zum Thema Schule und Erziehung zu verfassen.

Auch davon enthält «Beim Wort genommen» einige Beispiele, die den Wandel der Pädagogik in den vergangenen Jahrzehnten deutlich werden lassen. Paul Schorno ist ein Pädagoge, der seine Tätigkeit stets hinterfragte und für neue Phänomene neue Wege suchte. So beschliesst ein Text zur



Einführung der Basler Schulreform 1994 den Reigen an pädagogischen Texten.

Auch die Lyrik kommt in Paul Schornos Buch nicht zu kurz – seine Gedichte bestechen durch feine Poetik und sprachliche Präzision. Seine Porträts – treffender als Begegnungen betitelt – sind liebevoll und einfühlsam geschrieben. Paul Schorno begegnet einem Konsalik, einem Simmel in der Buchhandlung auf Augenhöhe, nimmt den Leser mit und lässt ihn teilhaben an seinem Gespräch und seinen Gedanken dabei. Paul Schorno, der bis vor Kurzem auch immer wieder als Musikkritiker in der Riehener Zeitung zu lesen war, bis er – als 86-Jähriger – befunden hatte, er habe nun genug geschrieben, dieser Paul Schorno, ein bescheidener Mann, der viel zu sagen hat, hat sich mit dem Buch «Beim Wort genommen» ein wunderbares Selbstporträt geschaffen, das zu lesen sich lohnt.

Paul Schorno: Beim Wort genommen – Schreiben als selbstverständliche Lebensäusserung. 206 Seiten. 2015, IL-Verlag. ISBN 978-3-906240-31-2.

«Über die Eiserne Hand hinüber»

rs. «Vielleicht weil es keine Geschichte darüber gibt, denkt man nach, wie es hätte sein können oder sogar, wie es wirklich war», schreibt Armin Zwerger zu Beginn seines Buches, das die fiktive Geschichte einer deutschen Familie im Niemandsland zwischen Inzlingen und Riehen zur Zeit des Zweiten Weltkriegs erzählt, im Jahr 1942, als die Grenze zwischen Deutschland und der Schweiz mit einem breiten Stacheldrahtverhau gesichert war. Mit einer kleinen Ausnahme: die Lücke beim Maienbühl. Die Eiserne Hand reicht als schmaler Landstrich rund zwei Kilometer nach Deutschland hinein und wurde seinerzeit nicht der Grenze nach gesichert. Und einen Zaun übers Maienbühl, der die Eiserne Hand von der Schweiz abgeschnitten hätte, liess die Schweiz damals nicht zu.

Schon früher wurde im unübersichtlichen Waldgebiet geschmuggelt. Zur Zeit des Nazi-Regimes versuchten Flüchtlinge dort ihr Glück, gab es Grenzpatrouillen auf beiden Seiten und Schlepper, die Flüchtlinge und Waren über die Grenze brachten.

Die tragische Geschichte des alten Heimer, der im Grenzgebiet von der deutschen Seite aus so seine Geschäfte macht, in Riehen einen unehelichen Sohn hat, der bei der Schweizer Grenzpolizei tätig ist, und dessen kleiner Sohn an der Grenze herumstreunt und auch schon mithilft beim Grenzhandel, wird von einem Aussenstehenden erzählt. Der Autor ist am Bodensee aufgewachsen, hat zuvor in Stuttgart gelebt und ist heute in Inzlingen zu Hause. Er kennt die Gegend von Spaziergängen, hat mit vielen Menschen gesprochen, hat Bücher und Quellen studiert. Und so lässt er in seinem Erstlingsroman, quasi als Rahmenhandlung im Heute, einen älteren Herrn, den man als sein Alter Ego verstehen kann, danach forschen, wer einem Nachbarn ein paar Häuser



weiter immer wieder ein Paar Socken vor die Haustür legt.

Der Kniff funktioniert, denn er schafft einen Bezug zum Heute. Er bietet dem Autor Gelegenheit, Stammtischgespräche zu zitieren und die heutige Grenzsituation zu schildern, die so sehr mit jener der 1940er-Jahre kontrastiert, und er lässt die historische Handlung dichter erscheinen und als beispielhaft begreifbar machen.

Da verzieht man dem Autor gern die kleine Ungenauigkeit vom «Kloster» auf der Chrischona – auch die evangelische Pilgermission hätte wohl zu jener Zeit Flüchtlingen in Not Schutz geboten – zumal die Geschichte stimmig erscheint, spannend erzählt ist, auch historische Reflexionen enthält und nicht zuletzt zum Nachdenken anregt, nicht nur über die braune Vergangenheit. Sondern auch über das «wie es hätte sein können», und darüber, wie man es selber hätte erlebt haben können ...

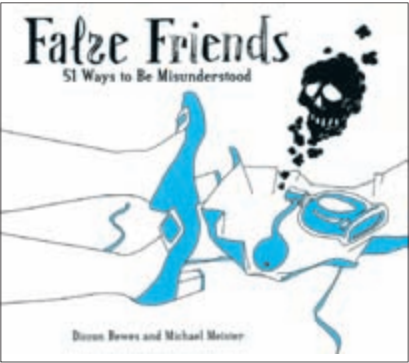
Armin Zwerger: Über die Eiserne Hand hinüber. 198 Seiten, Taschenbuch. 2015, Orte Verlag, Schwellbrunn. ISBN 978-3-85830-186-4.

«False Friends»

rs. «A chef using a preservative is not quite the same as a Chef using a Präservativ», steht auf dem Umschlag des Büchleins «False Friends», das sich auf amüsante Weise mit möglichen Missverständnissen im Gebrauch der deutschen und englischen Sprache beschäftigt. Das englische Wort «chef» bezeichnet einen Profikoch, das englische «preservative» einen Konservierungsstoff. Es geht also nicht etwa um einen Firmenboss, der einen Pariser benötigt, sondern um den Koch, der ein Konservierungsmittel braucht.

Unter einem «Beamer» verstehen wir hierzulande einen Projektor, für einen Engländer ist ein «beamer» ein Auto der Marke BMW.

Und wenn ein Deutschsprecher einem Engländer sagt «A monk should bet five times a day» und damit meint, ein Mönch müsse fünfmal täglich beten, dann versteht der Engländer die Welt nicht mehr:



Wieso, um Himmels willen, soll ein Mönch fünfmal täglich wetten müssen?

Es gibt viele sprachliche Klippen, weil gleich oder sehr ähnlich tönende Wörter im Deutschen und im Englischen völlig unterschiedliche Bedeutungen haben können. Der britische Autor Biccon Bewes und der Schweizer Cartoonist Michael Meister haben sich 51 Beispiele für sprachliche Missverständnisse – deshalb der Titel «False Friends», «Falsche

Freunde» – herausgesucht und eine entsprechende englische Redensweise als Missverständnis dargestellt. In einem Glossar werden die Wörter erklärt und die Ursache des Missverständnisses ist geklärt.

Wer Freude an Sprachen hat und zumindest ein wenig Englisch versteht, bekommt mit «False Friends» ein amüsantes Büchlein voller Karikaturen von absurd-komischen Situationen in die Hand, das sprachliche Aha-Erlebnisse vermittelt und das sich immer mal wieder zur Hand nehmen lässt – zum Schmunzeln und zum besseren Verständnis einer Sprache, die unseren Alltag immer stärker mitprägt, aber in ihren Feinheiten uns doch noch sehr unbekannt zu sein scheint.

Diccon Bewes and Michael Meister: False Friends – 51 Ways to Be Misunderstood. 64 Seiten, reich illustriert, 2015, Bergli Books (Schwabe Publishing) Basel. ISBN 978-3-905252-85-9.

«Doublés mien grällele»

rs. Manchmal muss man von aussen kommen, um etwas Besonderes als besonders zu erkennen. «Das Trommeln ist für die Basler Bevölkerung so normal wie die Tatsache, dass der Rhein durch ihre Stadt fliesst», schreibt die gebürtige Holländerin Edith Habraken in ihrem Vorwort. Wer in Basel gut trommeln kann, der ist jemand. Und das Basler Trommeln weckt Emotionen – auch bei denjenigen, die nicht selber trommeln können.

Edith Habraken gelingt in ihrem Buch «Doublés mien grällele» etwas ganz Besonderes: Sie zeichnet nicht nur ein liebevolles Porträt der Basler Trommelkunst, sie erklärt auch Herkunft und Wesen der Marschmusik, gibt eine Anleitung zum Trommeln und erklärt die Besonderheiten des Basler Trommelns auf eindrückliche Weise. In humorvoller Art gibt sie ein stimmungsvolles und aufschlussreiches – natürlich nur in Gedanken geführtes – Interview mit dem Basler Stadttambouren Jakob Beck wieder, Sieger des Basler Preistrommelns von 1879 in der damaligen Burgvogtei. Das fünfte Kapitel enthält unter dem Titel «Die erste Lektion» eine Anleitung – von der Schlegelhaltung über die Beschreibung der Trommelfigu-



ren bis zu Bewegung, Atem und Kopf. Edith Habraken, die seit vielen Jahren mit ihrer Familie in Riehen lebt und hier die Musikschule SMEH führt, präsentiert in ihrem Buch aber auch die Noten mehrerer Trommelmärsche, nämlich eine historische phonetische Notation des Marsches «D'Lälli» aus dem Fasnachtsarchiv der Clique «Alti Richtig» sowie Edith Habrakens Eigenkompositionen «s Dalbeloch», «Dr Revoluzer», «s Totemügerli» «Dr Beggeschmutz» und «Odyssee».

Die Noten lassen sich nachtrommeln. Dalbeloch, Revoluzer, Totemügerli und Beggeschmutz sind sowohl

in der Berger- als auch in der Hüsli-Notation wiedergegeben, den beiden in den Basler Fasnachtscliquen verbreiteten Notensystemen, das Konzertstück Odyssee in einer Kombination aus der Berger- und der klassischen Schlagzeuger-Notation.

So richtet sich das Buch nicht nur an den interessierten Laien, der das Wesen der Basler Trommelkunst besser verstehen möchte, sondern auch an Tambouren, die ihr Spiel üben und verbessern möchten, an solche, die das Trommeln unterrichten, und an Anfänger, die das Trommeln lernen möchten. Für Letztere ist die beigelegte DVD sehr interessant, denn darauf befindet sich eine Art Trommel-Grundkurs – Edith Habraken zeigt auf der Basler Trommel ganz praktisch die verschiedenen Schläge und Streiche des Basler Trommelns. Ausserdem befinden sich auf der DVD Aufnahmen vom Benefizkonzert, das Edith Habraken zur Finanzierung ihres Buchprojekts gegeben hat, und Aufnahmen verschiedener Märsche – teils nur mit Trommel, teils auch mit Piccolo – aufgenommen während der Fasnacht auf der Strasse, im Kostüm.

Edith Habraken: «Doublés mien grällele» – auf den Spuren des Basler Trommelns. 168 Seiten, beigelegte DVD. 2015. Schwabe Verlag Basel. ISBN 978-3-7965-3526-0.

Das Schwinger-Buch des Jahres!

Die Geschichten der Schwinger mit 100 und mehr Kranzgewinnen

reinhardt
www.reinhardt.ch

Dem Sieger grosser Schwingfeste ist Ruhm und Ehre gewiss. Doch in Schwingerkreisen zählt nicht nur der Moment, sondern auch die Beständigkeit, mit der ein Athlet im Verlauf einer gesamten Karriere erfolgreich ist. Nur die dauerhaft besten unter den Bösen gehören letztlich zum kleinen Kreis jener aktuell 20 Schwinger, die 100 und mehr Kränze an grossen Schwingfesten gewonnen haben. Als besonderes Zeichen zum Jubiläum erhalten diese Schwinger ihren 100. Kranz aus goldenem Eichenlaub. Das Autorenpaar Christina und Christian Boss porträtiert die Mitglieder dieses «100er-Clubs» und zeigt die Hintergründe ihrer Erfolge auf. Entstanden ist eine Porträtsammlung der grössten Schwinger aller Zeiten – passend zum Schwingjahr 2016 mit dem Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest in Estavayer-le-Lac Ende August.

Christina und Christian Boss
Goldenes Eichenlaub
Die Geschichten der Schwinger mit 100 und mehr Kranzgewinnen
280 Seiten, Hardcover
CHF 36.80
ISBN 978-3-7245-2116-7

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch.

UNIHOCCY Der UHC Riehen feierte sein 25-jähriges Bestehen

Ein Sportverein der jungen Pioniere



Gruppenfoto am Jubiläumsanlass 25 Jahre UHC Riehen in der Sporthalle Niederholz, im Hintergrund Team-Shirts vergangener Jahre.

Fotos: Philippe Jaquet (1), Rolf Spriessler-Brander (1), zVg UHC Riehen (5)

Als nach wie vor in verschiedener Hinsicht junger Verein hat der UHC Riehen am vergangenen Wochenende sein 25-Jahr-Jubiläum gefeiert.

ROLF SPRIESSLER-BRANDER

Der UHC Riehen ist der älteste Unihockeyverein des Kantons Basel-Stadt. Aus dem Verein stammen inzwischen sieben Internationale, die alle für andere Nationen als die Schweiz zum Einsatz kamen, allen voran Florian Mathys, der unter seinem früheren Namen Florian Schmid für die USA, wo er zur Welt kam, mehrere B-Weltmeisterschaften bestritt. Ausserdem für ihre Nationalteams zum Einsatz gelangt sind bisher Regina Lorenz (Deutschland), Emile und Charlotte de Keyzer (beide Niederlande), Luana Mistri (Italien), Rita Laszlo (Ungarn) und Raphael Schubanel (Frankreich). Gegen die französische Nationalmannschaft bestritt die Grossfeld-Männer des UHC Riehen übrigens schon ein Freundschaftsspiel. Doch das nur nebenbei – es gehört zu den vielen Anekdoten, die die inzwischen 25-jährige Vereinsgeschichte hergibt.

Lunte gerochen

Begonnen hat das Ganze eigentlich in der Schule. Im Sportunterricht waren einige Jugendliche auf das Unihockeyspiel aufmerksam geworden, das damals in unseren Breitengraden noch kaum bekannt war, und so kamen am 24. März 1991 schliesslich 19 junge Leute – die meisten noch im Teenageralter – und der Sportlehrer Thomas Strickler zwecks Gründung eines Vereins zusammen. Zum Vereinspräsidenten erkoren wurde Thomas Baier, erster Sportchef wurde Thomas Strickler, Finanzchefin Catherine Meerwein und Aktuarin Sikina Chaudri.

Dass die Riehener Unihockeybegeisterten in einer Sportart, in der es erst seit 1985 einen regelten Schweizer-Meisterschafts-Betrieb gab, einen neuen Verein gründeten und sich nicht etwa als Sektion einem bestehenden Verein anschlossen, war damals ein mutiger Schritt mit Pioniercharakter. Und dass es der Verein seither geschafft hat, ein junger Verein zu bleiben – mit jüngeren Leuten in der Vereinsführung und immer neuen Nachwuchsteams – verdient Respekt und Anerkennung.

Riehener Sportpreis 2008

Diese Anerkennung gipfelte in der Zuerkennung des Sportpreises der Gemeinde Riehen für das Jahr 2008. Und ist auch Lohn dafür, dass der UHC Riehen zu Beginn seiner Geschichte einen steinigten Weg zu gehen

hatte. Eine eigentliche «Heimhalle» beispielsweise gab es zunächst nicht. Der Verein führte ein Vagabundenleben und gastierte unter anderem auch in der Bettinger Dorfhalle.

Der UHC Riehen begann bald zu wachsen. In der dritten Saison kam eine zweite Männermannschaft hinzu, in der fünften Saison das erste Juniorenteam. Spielerinnen im Juniorenalter waren schon länger im Verein aktiv gewesen, hatten aber in den Anfangsjahren bei den Frauen mitgespielt. Erst in der Saison 2001/2002 nahm ein Juniorinnenteam des UHC Riehen an der Meisterschaft teil. Ein historisches Datum für den UHC Riehen war der 29. März 1996. An diesem Tag wurde die Sporthalle Niederholz eingeweiht. Diese Dreifachturnhalle ist seither die Heimat des UHC Riehen.

Grossfeld-Debüt 1999

In der Saison 1999/2000 war der UHC Riehen mit einem Männerteam erstmals in der Grossfeldmeisterschaft vertreten. Im Unihockey gibt es das Grossfeld mit fünf Feldspielern plus Torhüter und das Kleinfeld mit drei Feldspielern plus Torhüter. Ein Grossfeldmatch braucht eine Dreifachhalle – das heisst ungefähr Handballfeldgrösse – ein Kleinfeldmatch kann in einer normalen Einzelturnhalle gespielt werden. Das Spielfeld wird von Kunststoffbänden eingefasst, an denen der hohle und gelochte Plastikball abprallen kann.

Eigentliche Domäne des Vereins blieb aber weiterhin das Kleinfeld. Schon allein die Tatsache, dass Riehen bis heute nur über eine grossfeldtaugliche Turnhalle verfügt – die Doppelhalle Hinter Gärten ist einige Meter zu kurz – verhinderte eine Entwicklung auf dem Grossfeld. Aber der Verein florierte trotzdem. In der Saison 2004/2005 meldete man erstmals zehn Teams zur Meisterschaft. Schon in jenen Jahren war der UHC Riehen verschiedentlich in den höchsten Kleinfeldligen der Schweiz vertreten, sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern.

Zunächst waren es die Männer, die im Schweizer Cup Erfolge feiern durften. Wiederholt schafften sie auf dem Grossfeld den Sprung in die Sechzehntelfinals und traten verschiedentlich gegen Nationalliga-A-Teams an, so im September 2000 gegen Floorball Köniz (1:8) und im September 2001 gegen Basel Magic (2:8). Im Herbst 2008 erreichten sie im Kleinfeld-Schweizer-Cup die Achtelfinals.

Frauen im Ligacup-Halbfinal

In jüngerer Zeit feierten vor allem die Frauen grosse Erfolge auf dem Kleinfeld. In der Saison 2014/15 schafften sie sensationell den Einzug in die Ligacup-Halbfinals, wie sich

der Schweizer-Cup auf dem Kleinfeld nennt, und unterlagen dort zu Hause dem UHCevi Gossau mit 7:18. In derselben Saison schafften die Riehenerinnen erstmals die Qualifikation für die Playoff-Viertelfinals um den Kleinfeld-Schweizer-Meister-Titel und unterlagen dem Freiburger Team UHT Semsales in drei engen Spielen (5:3, 6:7 nach Verlängerung und 9:10).

Die Grossfeld-Männer spielen seit Jahren in der 3. Liga und sind dort jüngst wieder zu den Spitzenteams aufgerückt. Den Kleinfeld-Männern gelang soeben der direkte Durchmarsch von der 4. Liga in die 1. Liga, als Viertliga- und Drittliga-Gruppensieger und zuletzt als bester Zweitliga-Gruppenzweiter, nachdem ein Erstligateam sich zurückgezogen hatte.

Bei den Juniorinnen und Junioren qualifizierten sich wiederholt Teams verschiedener Altersklassen für die Finalturniere um die Regionalmeistertitel. In der Saison 2009/10 gewannen die A-Junioren den Regionalmeistertitel und in der Saison 2013/14 wurden die A-Juniorinnen in einem Finalturnier in eigener Halle sogar Schweizer Meisterinnen ihrer Altersklasse.

Was den UHC Riehen auszeichnet, sind nicht sportliche Erfolge allein. Diese sind vielmehr Ausdruck einer hervorragenden Vereinskultur mit einem regen Vereinsleben, zu dem auch das jährliche gemeinsame Sommertrainingslager und das Weihnachtsturnier mit gemischten Mannschaften für Jung und Alt gehören. Im Jahr 2001 spielte ein gewisser Roger Federer mit, weil damals ein guter Freund von ihm UHCR-Mitglied war.

Bis heute ist der UHC Riehen ein junger Verein geblieben. Unter den Mitgliedern befinden sich mehr im Nachwuchs- als im Erwachsenenalter und vier der fünf Vorstandsmitglieder sind unter 25 Jahre alt. Präsiert wird der Verein inzwischen von Claudio Strickler, weitere Vorstandsmitglieder sind Marc Osswald, Louisa Meyra, Thierry Meister und Marco Suter.

Das 25-Jahr-Jubiläum feierte der UHC Riehen am vergangenen Samstag in der Sporthalle Niederholz mit einem vereinsinternen Turnier und einem Apéro. Das neue Vereinsdress wurde präsentiert und die Aktivmitglieder trafen sich anschliessend zum gemeinsamen Nachtessen.

Schweizer-Cup-Derby im Juni

Ein nächster sportlicher Leckerbissen steht bereits vor der Tür. Am Sonntag, 26. Juni, um 19 Uhr spielen die Männer des UHC Riehen im Rahmen des Grossfeld-Schweizer-Cups gegen das soeben in die Nationalliga B aufgestiegene Team Basel Regio um den Nationalspieler Patrick Mendelin (Ex-Wiler-Ersigen). Das Cup-Derby findet in der Sporthalle Niederholz statt und beginnt um 19 Uhr.



Grossfeld-Unihockey in Riehen – hier die UHCR-Männer im Schweizer-Cup-Spiel vom August 2009 gegen Bülach.



Die Frauen des UHC Riehen im Ligacup-Halbfinal vom Frühjahr 2015 in der Sporthalle Niederholz gegen UHCevi Gossau.



Gruppenfoto vom Sommertrainingslager des UHC Riehen im Jahr 2000.



Die A-Juniorinnen als Schweizer Meisterinnen 2014.



Die ersten Junioren des UHC Riehen 1995.



Spass für Gross und Klein – Szene aus dem Jubiläumsturnier

FECHTEN Elite-Schweizer-Meisterschaft in Biel

Demi Hablützel auf Platz 15

An den Elite-Schweizer-Meisterschaften im Fechten vom vergangenen Wochenende nahm die 17-jährige Demi Hablützel (Basel- & Riehen Scorpions) als jüngste regionale Vertreterin im Einzelwettbewerb teil.

Nach der Vorrunde als Nummer 25 gesetzt, wartete im Haupttableau der besten 32 mit der als Nummer 8 gesetzten Neuenburgerin Natalia Chalon eine routinierte Gegnerin auf Hablützel. Von Beginn an dominierte die junge Hablützel das Gefecht und besiegte die 48-jährige Chalon mit 15:12 Treffern. In der Runde der letzten 16 traf Demi Hablützel auf Pauline Brunner, die aktuelle Nummer 2 der nationalen Elite-Rangliste. Die 22-jährige Brunner liess Demi Hablützel keine Chance und verwies die Nachwuchsfechterin auf den 15. Schlussrang.

Brunner setzte sich gegen sämtliche Gegnerinnen durch und gewann in Biel ihren ersten Schweizer-Meister-Titel in der Kategorie Elite. Tiffany Géroudet, die als einzige Schweizer



Demi Hablützel.

Foto: zVg

Fechterin an den Olympischen Spielen in Rio am Start sein wird, belegte im Gesamtklassement Rang neun.

Mit dem sehr guten 15. Schlussrang und dem Ende der Wettkampfsaison darf Demi Hablützel sehr zufrieden sein. Im Hinblick auf die kommende Saison bereitet sie sich mit dem Schweizer U17- und U20-Nationalteam im Sommer in Tenero vor.

SPORT IN KÜRZE

Schachgesellschaft Riehen spielt eine Doppelrunde

rs. Mit einer Doppelrunde geht an diesem Wochenende die Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft im Schach weiter. Für die Schachgesellschaft Riehen, die aus den ersten drei Spielen vier Punkte geholt hat, geht es darum, den Anschluss an die Spitze zu wahren, um am 8./9. Oktober in Genf noch mit Titelchancen in die Doppel-schlussrunde gehen zu können, mit den Begegnungen gegen Genf und Luzern.

Morgen Samstag spielt die SG Riehen I um 12.30 Uhr im Bürgersaal des Gemeindehauses gegen Réti Zürich. Zuschauer sind willkommen. Am Sonntag trifft das Team dann auswärts auf Bodan Kreuzlingen.

Rebeka Masarova ist in Paris Juniorinnen-Siegerin

rs. Die in Riehen aufgewachsene 16-jährige Tennisspielerin Rebeka Masarova hat am vergangenen Wochenende das Juniorinnenturnier an den French Open in Paris gewonnen. Sie ist damit nach Martina Hingis (1993/94) und Belinda Bencic (2013) erst die dritte Schweizerin, der dieses Kunststück gelang. Masarova hatte schon in der Juniorinnen-Konkurrenz der Australian Open in Melbourne Anfang Jahr die Halbfinals erreicht.

Im Roland-Garros-Final schlug Masarova, die in Basel wohnt und trainiert, die Amerikanerin Amanda Anisimova, die Nummer 2 des Turniers, mit 7:5 und 7:5. In den Halbfinals hatte Masarova die topgesetzte Russin Olesya Perwuschine besiegt.

Silvan Wicki startet in der Diamond League und an der EM

rs. Der 21-jährige Riehener Leichtathlet Silvan Wicki (Old Boys Basel) hat von den Schweizer Verbandsverantwortlichen grünes Licht für einen 200-Meter-Einzelstart an den Leichtathletik-Europameisterschaften von Anfang Juli in Amsterdam erhalten. Wicki hat die EM-Limite bereits letzte Saison erfüllt und konnte den erforderlichen Leistungsausweis diese Saison erbringen.

Zuletzt startete Wicki mit der Schweizer 4x100-Meter-Staffel am Diamond-League-Meeting in Rom. In einem Vor-Meeting am 1. Juni lief das Schweizer Team in der Besetzung Suganthan Somasundaram (LC Zürich), Pascal Mancini (FSG Estavayer), Silvan Wicki und Sylvain Chuard (Lau-



Foto: zVg

sanne-Sports) in guten 39,82 Sekunden auf den dritten Platz. Am eigentlichen Diamond-League-Anlass vom 2. Juni beging das Team in der Besetzung Mancini, Wicki, Chuard und Florian Clivaz (GG Bern) einen Wechselfehler. Die Schweizer Männerstaffel besitzt Chancen, sich als eine der besten 16 Staffeln für die EM in Amsterdam zu qualifizieren.

Fussball-Resultate

3. Liga, Gruppe 1:	
FC Riehen I – FC Laufenburg-Kaisten 1:5	
3. Liga, Gruppe 2:	
SV Sissach b – FC Amicitia I 1:3	
3. Liga, Gruppe 3:	
FC Oberwil – FC Amicitia II 5:3	
4. Liga, Gruppe 5:	
FC Ferad a – FC Amicitia III 3:1	
Junioren A, Promotion:	
FC Aesch a – FC Amicitia a 2:6	
Junioren B, Promotion:	
FC Amicitia – FC Gelterkinden a 4:1	
Junioren C, Promotion:	
FC Amicitia a – SV Sissach a 6:2	
Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1:	
FC Rheinfelden a – FC Amicitia b 5:0	
Junioren D/9, Promotion:	
FC Liestal a – FC Amicitia 3:6	
Junioren D/9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 1:	
FC Nordstern b – FC Amicitia c 4:9	
Junioren D/9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 2:	
FC Breitenbach b – FC Amicitia c 3:6	
Junioren D/9, 3. Stärkeklasse, Gruppe 2:	
FC Röschenz – FC Amicitia d 7:2	
Senioren 30+, Regional, Gruppe 1:	
FC Ferad a – FC Amicitia 1:6	
Senioren 40+, Regional, Gruppe 1:	
FC Frenkendorf – FC Amicitia 5:0	

Fussball-Vorschau

3. Liga, Gruppe 1:	
Sa, 11. Juni, 18 Uhr, Gitterli FC Liestal II – FC Riehen I	
3. Liga, Gruppe 2:	
So, 12. Juni, 11 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia I – FC Telegraph	
3. Liga, Gruppe 3:	
So, 12. Juni, 13 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia II – SV MuttENZ b	
4. Liga, Gruppe 5:	
So, 12. Juni, 11 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia – FC Nordstern a	
Junioren A, Promotion:	
So, 12. Juni, 15 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia a – FC Nordstern	
Junioren C, Promotion:	
Sa, 11. Juni, 13.30 Uhr, Wolfstiege FC Gelterkinden a – FC Amicitia a	
Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1:	
Sa, 11. Juni, 13 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia b – FC Stein a	
Junioren D/9, Promotion:	
Mo, 13. Juni, 19 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia a – FC Rheinfelden a	
Junioren D/9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 1:	
Sa, 11. Juni, 11 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia b – FC Therwil b	
Junioren D/9, 3. Stärkeklasse, Gruppe 2:	
So, 12. Juni, 12 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia d – FC Laufen b	
Junioren E, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1:	
Sa, 11. Juni, 11 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia a – FC Arlesheim a	
Senioren 30+, Regional, Gruppe 1:	
Sa, 11. Juni, 11 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia – VfR Kleinhüningen	
Senioren 40+, Regional, Gruppe 1:	
Sa, 11. Juni, 13 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia – SC Novartis St. Johann	

LEICHTATHLETIK Schüler Mehrkampf-Meisterschaften beider Basel

Mehrkampf-Titel für Daniel Konieczny

Endlich gehen sie los, die ersten Wettkämpfe mit Medaillenvergabe. Traditionell machten die Schüler-Mehrkampf-Meisterschaften in Therwil den Auftakt. Dass dieser Wettkampf bei den Jungen sehr beliebt ist, zeigen die grossen Startfelder. Es waren immer zwischen sechzig und achtzig Kinder pro Kategorie am Start. Umso erfreulicher, dass die Jugendriegler des TV Riehen einige Top-10-Plätze verzeichnen durften.

Konieczny mit zwei Exploits

Bei den männlichen U14 konnte Daniel Konieczny dabei sogar eine goldene Auszeichnung gewinnen. Zum Anfang des Wettkampfes kam er zwar noch nicht so gut in die Gänge. Die 8,19 Sekunden im 60-Meter-Lauf und die 1,35 Meter im Hochsprung waren für ihn keine Spitzenwerte. Danach gab er aber im Weitsprung und im Kugelstossen mächtig Gas. Die 5,17 Meter im Weitsprung sind in seiner Altersklasse im Moment schweizweit ein Top-10-Resultat. Sogar noch besser in der Bestenliste sind die 10,22 Meter im Kugelstossen mit dem drei Kilogramm schweren Gerät. Da reichte ihm am Ende im 1000-Meter-Lauf eine Zeit von 3:30.73, um den Fünfkampf ungefährdet zu gewinnen.

Ebenfalls in den Top 10 klassieren konnten sich seine Riehener Alterskollegen Patrick Anklin als Siebter und Cédric Reinhard als Achter. Cédric Reinhard überzeugte mit der drittbesten 1000-Meter-Zeit von 3:18.56 und auch beim Weitsprung gehörte er mit 4,66 Metern zu den Besten. Leider gelangen ihm der Hochsprung und vor allem das Kugelstossen nicht wunschgemäss, womit er eine noch bessere Klassierung vergab.

Weitere Top-10-Ränge

Das zweitbeste Resultat aus Riehener Sicht lieferte Lynn Bühler als Sechste bei den jüngsten Mädchen U10. Ebenfalls ausgezeichnet wurde in dieser Kategorie als Zwölfte Annina Pappenberger. Beide sammelten vor allem Punkte im 1000-Meter-Lauf, wo sie die viert- beziehungsweise drittbeste Zeit aufstellten.

Als Siebter klassierte sich bei den Knaben U12 Dominik Pappenberger. Er warf den Ball 37,44 Meter weit – eine ausgezeichnete Weite für dieses Alter. Bei den jüngsten Knaben U10 gab es ebenfalls zwei Top-10-Platzierungen zu beklatschen. Enea Christ klassierte sich als Neunter unmittelbar vor seinem Vereinskollegen Joshua Stöckli. Beide waren nirgends ganz top, aber überall gut, was am Ende reichte, um sich so weit vorne zu klassieren.

Die Formel «Ist man überall gut, landet man am Ende in den Top 10» stimmte auch für Chiara Helfenstein bei den



Ein TVR-Quintett bei den Männlichen U14 mit (oben) Patrick Anklin, Daniel Konieczny, Cédric Reinhard und (unten) Nikola Graf und Silas Thüring. Foto: zVg

Mädchen U12. Sie schaffte es mit Rang zehn ganz knapp, diese Aussage zu bestätigen.

Eine Disziplin zu wenig

Und was war mit den U14-Mädchen? Wenn man eben nur in vier Disziplinen gut ist und bei der fünften nicht überzeugt, liegen keine Spitzenplätze drin. Auf Disziplinenebene gibt es aber auch hier Erfreuliches zu berichten. Aline Kissling gelang im Kugelstossen mit 7,93 Metern die zweitbeste Weite und auch die 1,35 Meter von Alexia Groh im Hochsprung dürfen sich sehen lassen. Ebenfalls im ersten Drittel klassierten sich Samuel Ifenkwe als Achtzehnter bei den Knaben U12 und Natalie Konieczny als Dreiuundzwanzigste bei den Mädchen U12. Am kommenden Wochenende messen sich die Kinder mit den Basler Turnvereinen am Jugend-Turn-und-Spieltag. Hoffentlich kann man auch dort wieder über hervorragende Leistungen berichten.

Matthias Müller

Leichtathletik, Schüler-Mehrkampf Meisterschaften beider Basel, 5. Juni 2016, Sportplatz Känelmatt Therwil

Männliche U14. 5-Kampf: 1. Daniel Konieczny (TVR) 2634 (60 m 8.19/Hoch 1.35/Weit 5.17/Kugel 3 kg 10.22/1000 m 3:30.73), 2. Dalibor Jovanovic (LC Basel) 2485, 3. Severin Durrer (TV MuttENZ) 2456; 7. Patrick Anklin (TVR) 2171, 8. Cedric Reinhard (TVR) 2140, 18. Silas Thüring (TVR) 1920, 29. Nicola Graf (TVR) 1598, 44. Yann Menzel (TVR) 1028. – 50 Teilnehmer.

Männliche U12. 4-Kampf: 1. Million Habtu (BTV Sissach/LGO) 2246 (60 m 8.82/Ball 200 g 55.14/Weit 4.67/1000 m 3:06.21), 2. Adriano Zorzetti (LC Basel) 1425, 3. Tim Senn (LAR Binningen) 1361; 7. Dominik Pappenberger (TVR) 1344 (60m 9.49/Ball 200 g 37.44/Weit 3.62/1000 m 3:57.88), 18.

MOUNTAINBIKE Swiss-Bike-Cup-Lauf in Gränichen

Katrin Leumann vor einer Rennpause

rs. Nach der verpassten Olympiaqualifikation und auch wegen anhaltenden Problemen im Hüftbereich war die Motivation von Katrin Leumann für das Swiss-Bike-Cup-Rennen vom vergangenen Wochenende in Gränichen nicht die beste. «Aber nachdem mein Bruder Christof angeboten hatte, mich zu betreuen, konnte ich fast nicht Nein sagen», erzählt die Riehenerin. Auf der schlammigen Strecke und bei schlechtem Wetter bereitete sich Leumann dann nur rudimentär auf das Rennen vor, konnte dann aber einer lokalen FahrerIn hinterherfahren und kam so zu Rennbeginn sozusagen zu einer erstklassigen Besichtigungsrunde. Das Rennen lief besser als befürchtet, Leumann konnte sich stetig steigern, fuhr zum Schluss die elftbeste Rundenzeit und beendete das Rennen als Vierzehnte in einem sehr gut besetzten Feld. Den Sieg holte sich Gesamtweltcupsiegerin Jolanda Neff vor der aufstrebenden Linda Indergand und der routinierten Norwegerin Gunn-Rita Dahle Flesjaa.

«Das ist etwa das, was für mich derzeit drin liegt», kommentiert Leumann ihr Resultat. Wegen eines Problems im Lendenbereich, das sich noch nicht genau habe eruieren lassen, sei derzeit die Kraftübertragung reduziert. Da nun für sie eine längere Wettkampfpause anstehe, könne sie die nötigen Abklärungen treffen und betrachte den Rest der Saison schon als

Aufbau im Hinblick auf die kommende Saison. Nächste Höhepunkte sind für Leumann das Weltcuprennen vom 7. Juli in Lenzerheide und die Schweizer Meisterschaft am 17. Juli in Echallens. So zum Spass bestreitet Katrin Leumann in einem «Team of Five» ihres Teamsponsors Jenzer den Giga-thon. Sie fährt im Gotthard-Gebiet zwischen Tenero und Erstfeld am Samstag und Sonntag je die Mountainbike-Teilstrecke.

Einen besonderen Stellenwert hat für Katrin Leumann das Swiss-Bike-Cup-Rennen auf dem Schänzli in MuttENZ am 28. August. Eine Woche nach dem Olympiarennen in Rio kommt es dort zur Olympiarevanche und es wird eine hochklassige Beteiligung erwartet.

Mountainbike, Crosscountry, Swiss Bike Cup, Gränichen, 4./5. Juni 2016

Frauen Elite: 1. Jolanda Neff (Thal/SUI) 1:22:18, 2. Linda Indergand (Silenen/SUI) 1:24:25, 3. Gunn-Rita Dahle Flesjaa (NOR) 1:25:37, 4. Sina Frei (Uetikon am See/SUI) 1:26:18, 5. Elisabeth Brandau (D) 1:26:41, 6. Sabine Spitz (D) 1:27:17, 7. Yana Belomoina (UKR) 1:27:21, 8. Kathrin Stirnemann (Gränichen/SUI) 1:27:25, 9. Esther Süss (Küttigen/SUI) 1:28:41, 10. Irina Kalentyeva (RUS) 1:29:50, 11. Hanna Klein (D) 1:29:58, 12. Eva Lechner (ITA) 1:30:37, 13. Nicole Koller (Schmerikon/SUI) 1:30:53, 14. Katrin Leumann (Riehen/SUI/Goldwurst-Power Sputnik) 1:31:18. – 37 Fahrerinnen gestartet, 34 klassiert.

Samuel Ifenkwe (TVR) 11.79, 45. Nils Casanova (TVR) 871, 47. David Weinreich (TVR) 856, 61. Sascha Junker (TVR) 471. – 61 Teilnehmer.

Männliche U10. 4-Kampf: 1. Tom Elias Rösli (SC Liestal) 1312 (50 m 8.20/Weit 3.27/Ball 80 g 37.04, 1000 m 3:58.56, 2. Roland Loepfe (LAR Binningen) 1262, 3. Benjamin Hon (LC Therwil) 1207; 9. Enea Christ (TVR) 1008 (50 m 8.77/Weit 3.22/Ball 80 g 27.30/1000 m 4:12.28), 10. Joshua Stöckli (TVR) 984, 46. Joel Stöckli (TVR) 464, 60. Luca Buholzer (TVR) 219. – 85 Teilnehmer.

Weibliche U14. 5-Kampf: 1. Amélie Reiser (OB Basel) 3011 (60 m 8.16/Kugel 3 kg 6.61/Hoch 1.41/Weit 4.5/1000 m 3:24.47), 2. Elena Debelic (OB Basel) 2974, 3. Joana Weiser (LV Frenke) 2840; 25. Alexia Groh (TVR) 2249 (60 m 9.10/Kugel 3 kg 6.47/Hoch 1.35/Weit 4.11/1000 m 4:07.15), 27. Aline Kissling (TVR) 2204, 33. Emma Böhm (TVR) 2070, 39. Melissa Sprenger (TVR) 1977, 40. Naomi Anklin (TVR) 1976, 45. Regina Loeliger (TVR) 1893, 57. Leyla Budnik (TVR) 1546. – 70 Teilnehmerinnen.

Weibliche U12. 4-Kampf: 1. Rachel Raemy (SC Biel-Benken) 1888 (60 m 9.28/Weit 3.75/Ball 200 g 32.22/1000 m 3:37.89), 2. Eve Attenhofer (OB Basel) 1875, 3. Dalina Shilova (SC Liestal); 10. Chiara Helfenstein (TVR) 1573 (60 m 9.25/Weit 4.11/Ball 200 g 21.89/1000 m 4:10.96), 23. Natalie Konieczny (TVR) 1243, 64. Lara Pitari (TVR) 780, 65. Joëlle Loeliger (TVR) 746. – 76 Teilnehmerinnen.

Weibliche U12. 4-Kampf: 1. Alyssa Schaub (LC Therwil) 1505 (50 m 8.33/Ball 80 g 23.32/Weit 3.44/1000 m 3:55.17), 2. Alina Emmenegger (BTV Sissach/LGO) 1412, 3. Sayran Bollhalter (LC Therwil) 1399; 6. Lynn Bühler (TVR) 1188 (50 m 8.82/Ball 80 g 17.15/Weit 3.12/1000 m 4:01.18), 12. Annina Pappenberger (TVR) 1054, 24. Samia Brodmann (TVR) 838, 44. Lia Loeliger (TVR) 541, 46. Janika Junker (TVR) 481. – 60 Teilnehmerinnen.



Katrin Leumann unterwegs am Swiss-Bike-Cup-Rennen von Gränichen, das sie als Vierzehnte beendete. Foto: Michel Studer

FUSSBALL Meisterschaft 3. Liga Gruppe 1

Es wird nochmals brenzlig

rs. Nach der klaren 1:5-Heimniederlage des FC Riehen I gegen Laufenburg-Kaisten und den Siegen von Oberdorf (6:2 gegen Möhlin-Riburg/ACLI) und BCO Alemannia (0:3-Auswärtssieg gegen Bubendorf) ist der schon fast als geschafft betrachtete Klassenerhalt des Riehener Drittligateams plötzlich wieder in Gefahr geraten.

Das Spiel gegen Laufenburg-Kaisten begann für die Riehener denkbar schlecht. Nach fünf Minuten führten die Gäste auf der Grendelmatte bereits mit 0:2, zur Pause hiess es 1:3 und mit zwei Penaltytoren in der zweiten Halbzeit machte Laufenburg-Kaisten die Riehener Niederlage perfekt.

Um die letzten Zweifel auszuräumen, braucht der FC Riehen I in seinem letzten Meisterschaftsspiel der Saison auswärts beim FC Liestal II unbedingt einen Punkt. Verlieren die Riehener, dann dürfen BCO Alemannia (auf dem Sportplatz Hörnli im Heimspiel gegen Gruppensieger Rossoneri) und Oberdorf (auf dem Sportplatz Margelacker im Auswärts-

spiel gegen MuttENZ) nicht beide gleichzeitig gewinnen. Alle drei Spiele werden morgen Samstag um 18 Uhr angepfiffen.

FC Riehen I – FC Laufenburg-Kaisten 1:5 (1:3)

Grendelmatte. – Tore: 2. Nicola Schmid 0:1, 5. Stefan Welti 0:2, 26. Stefan Welti 0:3, 42. Jeton Abazi 1:3, 56. Sahin Onurlu 1:4 (Penalty), 84. Nicola Schmid 1:5 (Penalty). – FC Riehen I: Steven Ruppelt; Nasuf Ljuvijoski, Mentor Uka, Liridon Bajrami, Ble- rim Lika; Osman Dzeladini, Arjanit Redze- pi; Faton Xhemaili, John Mwafise Woloko; Jeton Abazi, Bylbyl Krasniqi. – Verwarnungen: 30. Bylbyl Krasniqi, 41. Philipp Umiker, 70. Mentor Uka.

3. Liga, Gruppe 1: 1. AC Rossoneri 21/56 (25) (75:21), 2. SV Sissach a 21/50 (38) (64:19), 3. FC Wallbach 22/39 (41) (67:44), 4. SV MuttENZ a 21/33 (28) (42:38), 5. FC Laufenburg-Kaisten 21/33 (32) (55:54), 6. FCMöhlin-Riburg/ACLI 21/30 (40) (45:47), 7. FC Bubendorf II 21/21 (22) (38:55), 8. FC Liestal II 21/21 (50) (37:41), 9. FC Riehen I 21/21 (126) (37:66), 10. FC Oberdorf 21/19 (55) (31:61), 11. BCO Alemannia Basel 21/18 (41) (35:52), 12. FC Birsfelden II 22/11* (163) (37:65).

FUSSBALL Meisterschaft 3. Liga Gruppe 2

Amicitia das glücklichere Team

Am Ende waren die Riehener in Sissach nicht das bessere, sondern das glücklichere Team. Der FC Amicitia I setzte sich in seinem zweitletzten Match der Meisterschaft beim SV Sissach mit 1:3 durch. Während es für Amicitia sportlich um nichts mehr ging, ist Sissach durch diese Niederlage wieder hinter den FC Birsfelden zu- rückgefallen, der nun mit einem Sieg am kommenden Sonntag gegen Schwarz-Weiss den Gruppensieg sel- ber klarmachen kann.

Amicitia war nach diversen Verlet- zungen und Abwesenheiten mit dem allerletzten Aufgebot angereist und konnte mit einer wiederum auf mehr- reren Positionen neu formierten Mannschaft die erste Viertelstunde ausgeglichen gestalten. Danach war Sissach bis zur Pause das Team mit den besseren Chancen. Zweimal scheiterten die Gastgeber an Sven Lehmann, der bei Amicitia für die letzten zwei Spiele Stammgoalie Jan- nik D'Alfonso ablöst.

Nach einer Umstellung des Sys- tems konnten die Riehener das Spiel nach der Pause wieder ausgeglichener gestalten. Im Minutentakt erspielten sich nun beide Teams Chancen. Sissach vergab mehrere Grosschan- cen – entweder scheiterten die Gast- geber am super reagierenden Sven Lehmann, trafen nur die Latte oder scheiterten am eigenen Unvermögen. Amicitia traf derweil gleich dreimal – zuerst durch Pascal Märki mit einem Lupfer aus gut 25 Metern, dann mit einem Sonntagsschuss von Severin Manser aus 25 Metern in den linken oberen Giebel und schliesslich mit ei- nem wunderschönen Flachschiess von Jannik D'Alfonso. Dieser hatte, als ei- gentlicher Stammgoalie des Teams,

für die letzten zehn Minuten das Ver- trauen als Feldspieler erhalten. Der Entschluss zu diesem Wechsel war ge- fallen, als der Schiedsrichter das Spiel wegen einem Hagelschauer für zehn Minuten unterbrochen hatte.

Das 1:3 durch einen direkt verwan- delten Eckball kam für Sissach zu spät. Bei Amicitia zeigte sich, dass das Toreschiessen ohne Erfolgsdruck leichter fällt. Den Sissachern geschah, was Amicitia in den drei Mai-Spielen geschehen war – vor dem Tor versag- ten die Nerven. Die Riehener gaben trotz der für sie aussichtslosen Situa- tion jedenfalls alles und müssen sich nicht vorwerfen lassen, nach dem ver- passten Wiederaufstieg den Wettbe- werb zu verfälschen.

Giuseppe Stabile

SV Sissach b – FC Amicitia I 1:3 (0:0)

Tannenbrunn. – Tore: 51. Pascal Märki 0:1, 72. Severin Manser 0:2, 88. Jannik D'Alfonso 0:3, 92. Ivo Reichlin 1:3. – FC Amicitia I: Sven Lehmann; Felix Stebler, Fabian Bischof, Noah Straumann, Sandro Carollo (47. Benedikt Bregenzer); Michael Salvisberg (19. Patrick Wipfli), Dominik Mory, Severin Manser, Pascal Märki; Gi- anni Saracista (81. Jannik D'Alfonso), Daniel Wipfli. – Verwarnungen: 30. Sandro Carollo.

3. Liga, Gruppe 2: 1. FC Birsfelden I 21/45 (35) (61:81), 2. SV Sissach b 21/43 (82) (62:37), 3. FC Schwarz-Weiss 21/40 (58) (39:23), 4. FC Amicitia I 21/39 (40) (58:34), 5. NK Posavina 21/37 (39) (56:38), 6. FC Te- legraph 21/27 (30) (48:54), 7. FK Beograd 21/25 76) (31:45), 8. FC Birlik 21/23 (61) (38:50), 9. FC Türkgücü 21/21* (212) (57:60), 10. SV Transmontanos Basel 21/18 (132) (30:54), 11. SC Münchenstein 21/17* (168) (41:51), 12. NK Alkar 21/9 (52) (32:89). – Türkgücü und Münchenstein mit je 6 Punkten Strafabzug.



Auch nach Plätzen des Aufstiegstraums steht der FC Amicitia I – hier vor dem Heimspiel gegen Birlik – als Mannschaft zusammen und feierte in Sissach einen Sieg.

Foto: Philippe Jaquet

JUBILÄUM FC Riehen feierte 100-jähriges Bestehen

Riehen als Jubilar vom Pech verfolgt



Mittelfeldszene aus dem ersten Turnierspiel des FC Riehen a gegen den SV Weil am Rhein auf dem C-Feld des Sportplatzes Grendelmatte.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

rs. Hundert Jahre, das ist ein stolzes Alter für einen Fussballverein. Und auch wenn der FC Riehen sportlich schon erfolgreichere Zeiten erlebt hat, so hat er sich nach dem Absturz aus der 1. Liga in die 5. Liga doch wieder etwas aufgefangen und sich in der 3. Liga ei- nigmassen etabliert. Vier Teams des FC Riehen nehmen derzeit am Meis- terschaftsbetrieb des Fussballverban- des Nordwestschweiz teil – neben dem Fanionteam noch ein Viertligateam auf dem Grossfeld sowie zwei Senio- renmannschaften Ü50 auf dem Klein- feld. Unter dem Präsidium von Dritart Iljazoski ist der Vorstand vor Kurzem neu formiert worden, weitere Vor- standsmitglieder sind Emin Elezovic (Vizepräsident), Ali Skenderi (Spiko- Präsident), Imer Amiti (Sportchef), Nello Osellame (Materialchef/Senio- ren 50+), Andre Scherrer (Marketing), Beat Fankhauser (Beisitzer) und Hart- mut Schächinger (Beisitzer).

Mit den beiden Ü50-Teams sollte ein kleines, feines Jubiläumsturnier gespielt werden, mit sechs Teams – den zwei eigenen und vier Gästen. Da- mit wollte man an die Tradition der früheren Senioren- und Veteranen- turniere des FC Riehen anknüpfen. Am vergangenen Samstag auf dem

Sportplatz Grendelmatte. Der Rah- men war gegeben, das Wetter spielte mit – nur die Gäste fehlten.

Ein Turnier zu dritt

Die Spielvereinigung Märkt-Ei- meldungen meldete sich am Samstag- morgen kurzfristig ab. Vom FK Beo- grad erschienen – und dies erst noch reichlich spät – nur einige Spieler, was nicht für ein Team reichte, und der FC Kercova liess gar nichts von sich hö- ren. Blieben noch der SV Weil am Rhein und die beiden FCR-Teams, die in der Folge je einmal gegeneinander antraten.

Gegen den FC Riehen a gingen die Gäste aus Weil im ersten Turnierspiel auf dem C-Feld in Führung, mussten durch einen Freistoss das 1:1 hinneh- men, zogen auf 4:1 davon und gewan- nen schliesslich mit 4:3. Weil sicherte sich den Turniersieg mit einem 3:2-Er- folg über den FC Riehen b im letzten Spiel. Zuvor hatte der FC Riehen a den FC Riehen b mit 3:2 geschlagen. So weit zum Sportlichen. Die Spieler und weitere Gäste liessen sich die Laune von den abwesend Gebliebenen nicht vermiesen und feierten im Festzelt auf der Grendelmatte bei feiner Abendun- terhaltung.

Die eine Hälfte des Sonntagspro- gramms fiel dann ins Wasser und die andere endete unglücklich für den ju- bilierenden Gastgeber. Das Viertliga- Meisterschaftsspiel des FC Riehen II gegen den FC Oberdorf II musste ver- schoben werden. Im Drittliga-Spiel gegen den FC Laufenburg-Kaisten un- terlag der FC Riehen I mit 1:5 (siehe Spielbericht) und verpasste es so, am Jubiläumswochenende den Klas- senerhalt definitiv zu machen.

Jubiläums-Preisjassen

Als weiteren Jubiläumsanlass orga- nisiert der FC Riehen am Samstag, 18. Juni, ein Preisjassen, das in der Eiswei- her-Hütte am Erlensträsschen über die Bühne gehen wird. Das Turnier ist öf- fentlich, alle Teilnehmenden erhalten einen Preis. Anmelden kann man sich bis zum 15. Juni bei OK-Chef Nello Osellame (Telefon 079 365 25 54, E- Mail osellame.m.n@bluewin.ch). Der Einsatz beträgt Fr. 30.– pro Person. Für einen Aufpreis von Fr. 13.– kann nach Spielende ein Imbiss genossen werden (Wurst nach Wahl vom Grill mit Kar- toffelsalat und Baguette, nur auf Re- servation). Gespielt wird ab 14 Uhr bis etwa 18 Uhr, die Standblätter können ab 13 Uhr bezogen werden.

FUSSBALL Meisterschaft 3. Liga Gruppe 3

Bedeutungslose Niederlage in Oberwil

rs. Nach dem 1:1 beim Gruppensieger SC Dornach II kassierte der FC Amici- tia II am Dienstag im Nachholspiel beim FC Oberwil eine 5:3-Auswärts- niederlage. Die Riehener gingen zwar durch Captain Carlo Mattera früh in Führung, die Gastgeber kehrten dann aber die Partie nach einer knap- pen halben Stunde mit zwei Toren innert drei Minuten. Michel Leh- mann glich für die Riehener kurz vor der Pause aus.

Unmittelbar nach Wiederanpfiff gelang dann aber den Oberwilern der erneute Führungstreffer und nur fünf Minuten später erhöhten sie auf 4:2. Spätestens nach dem 5:2 in der 83. Mi- nute war das Spiel entschieden, auch wenn Michel Lehmann postwendend das Tor zum 5:3-Endstand gelang.

Die Niederlage in Oberwil ändert nichts daran, dass Amicitia II die Sai- son auf einem gesicherten Mittelfeld-

platz abschliessen wird. Im besten Fall wird es Platz vier, im schlechte- sten Fall Platz sieben sein. Das Team beschliesst sein Meisterschaftspro- gramm am Sonntag um 13 Uhr auf der Grendelmatte mit dem Heimspiel ge- gen MuttENZ.

SC Dornach II – FC Amicitia II 1:1 (0:0)

Gigersloch. – Tore: 53. Sandro Ruberti 0:1 (Penalty), 58. Raphael Pflugi 1:1 (Penalty). – FC Amicitia II: Sascha Brack; Sascha Leh- mann, Sandro Ruberti, Raphael Heiz- mann (57. Andrea Ruberti), Pasquale Stra- mandino; Massimo D'Onghia, Stefano Carrera, Michel Lehmann; Florian Bing, Tolga Deniz (81. Damiano Negroni); Carlo Mattera. – Verwarnungen: 50. Christopher Kunz, 57. Emes Hodzic, 85. Michael Rösch. – Platzverweise: 81. Sandro Ruberti.

FC Oberwil – FC Amicitia II 5:3 (2:2)

Eisweiher. – Tore: 8. Carlo Mattera 0:1, 27.

Manuel Opprecht 1:1, 29. Cédric Widin 2:1, 42. Michel Lehmann 2:2, 46. Colin Meyer 3:2, 51. Manuel Opprecht 4:2, 83. Nicolas Costeggiosi 5:2, 84. Michel Lehmann 5:3. – FC Amicitia II: Sascha Brack; Sascha Leh- mann, Sandro Ruberti, Raphael Heiz- mann, Michael Leuenberger; Massimo D'Onghia (78. Andrea Ruberti), Stefano Carrera (59. Damiano Negroni); Michel Lehmann, Florian Bing; Tolga Deniz, Car- lo Mattera. – Verwarnungen: 58. Kevin Zaugg, 58. Stefano Carrera.

3. Liga, Gruppe 3: 1. SC Dornach II 21/47 (47) (69:29), 2. SV MuttENZ b 21/37 (63) (45:38), 3. FC Münchenstein 21/34 (46) (51:35), 4. SC Binningen II 20/33 (40) (54:53), 5. FC Allschwil II 21/31 (51) (48:41), 6. FC Amicitia II 21/30 (39) (45:43), 7. FC Oberwil 21/30 (62) (49:38), 8. FC Aesch II 21/25 (30) (40:47), 9. FC Laufen II 21/24 (47) (35:50), 10. FC Breitenbach 21/24 (74) (42:61), 11. SC Soleita Hofstetten 21/23 (36) (44:58), 12. FC Röschenz 20/11 (31) (29:58).

Papeterie Wetzels

Papeterie Wetzels
Inh. J. & I. Blattner
Schmiedgasse 14, 4125 Riehen

Bürobedarf, Zeichenmaterial,
Geschenk- und Bastelboutique
Copy Shop

Telefon 061 641 47 47 Fax 061 641 57 51
papwetzels@bluewin.ch www.papwetzels.ch

RZ039496

RZ039289

Hans Heimgartners

Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre Anlagen
Spenglerei
Heizungen

• Reparatur-Service
• Dachrinnen-Reinigung
• Gas-Installationen • Küchen
• Boiler-Reinigung
• Gartenbewässerungen

061 641 40 90

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstrasse 33, Riehen

PNT

P. NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG
BASEL 061 601 10 66

• Transporte aller Art
• Lastwagen / Kipper
 Hebebühne/Sattelschlepper
• Mulden:

MINI (1 m³)
2 / 4 / 7 m³
10 / 20 / 40 m³

• Kran 12 Tonnen
• Containertransporte
• Umweltgerechte
 Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69

RZ039291

IMBACH

Das Malergeschäft.

Grenzacherweg 127
CH-4125 Riehen
Telefon 061 601 18 08
www.hansimbachs.ch

RZ039500

GO

Gerber & Güntlisberger AG

Ihr Servicepartner für Heizung • Sanitär • Solar

4125 Riehen
Fürfelderstrasse 1
Tel. 061 646 80 60

4147 Aesch
Reinacherstrasse 24
Tel. 061 755 50 80

g-und-g.ch

RZ039474

Basel erleben
mit dem
Pro Innerstadt
Geschenkbö
proinnerstadtbasel.ch

PRO INNERSTADT
BASEL

KREUZWORTRÄTSEL NR. 23

Kleber-eiweiss	Formstück aus Holz, für Schuhe	1	hübscher Ort im Leimental	↓	sie arbeitet auf Alp	↓	dort ist Reykjavik Hauptstadt	↓	hohe männl. Gesangs-stimme	↓	ohnehin	↓	kurze Stunde	↓	8	Teil d. Hand	↓	dieses Kloster nahe Metzerlen
↓	↓						Erdalkali-metall	↓										
Personal-pronomen			Vorfahren		Bier, das man in England trinkt	9			kriegeri-scher Gott in nord. Mythologie				.i.g = Sache			Altes Testament, Abk.		
↓							diese Nin, amerik. Autorin (1903-77)						gekocht					
Riese in griech. Sagenwelt	Hallo, wie Amerika-ner sagen	5			machen wir m. Ge-nuss, oder nur so		Nase, engl.						Schnee-mensch im Himalaya					
Nadel-baum							Trikot						Düsen-flugzeug			europ. Pendant der NASA		
Tropen-frucht	11		Kunst-messe in Basel, ab 16. Juni		gesell-schaftl. u. staatliches Chaos								Menschen-affen			chem. Zeichen für Ein-steinium	2	
↓												er schwebt über allem						
Pedigrohr	sind Elek-troden		Autokenn-zeichen v. Boudry													Umlaut		
↓							Greif-vogel, der Aas frisst		Begriff aus Karten-spiel	mit ihm radieren wir	Farbe der Re-volution		Doppel-vokal	Signalton im Auto	Landschaft ohne Hügel			
Belchen-flue für Ein-heimische	Kürzel für Europäi-scher Rat		engl.: führen		selbst-tönender Klang-körper						das mach-en Esel						7	
↓				4					Ferien								adieu, eher deutsch	
Trick					kurzum						gl. = Haus d. Eskimos	3	Erbse, wie sie Briten kennen					
Hilfe Gottes	6	franz.: helfen					Katze am Miauen											
↓					Abstand v. Kreislinie zu Mittel-punkt						10		nein, deutsch u. deutlich					

Liebe Rätselfreunde

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 25 vom 24. Juni, publizieren wir an dieser Stelle wie üblich einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter

Lösungswort Nr. 23

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

aller Juni-Rätsel eintragen können. Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzubewahren.
Pro Innerstadt verlost jeden Monat je einen Gutschein im Wert von 100 und einen im Wert von 50 Franken.
Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lösen des Kreuzworträtsels und viel Glück bei der Verlosung.

LUTZ

Die Buchhandlung

Lörrachs
»Haus der Bücher«
Tumringer Str. 179

Kommen Sie zum Bücherbummel!

Bücher und Neue Medien auf 3 Etagen mitten in der Stadt
Tel. 0049 76 21/92 60 00, Fax 92 60 25

RZ039495

RZ039482

Die Profis für Ihren Garten!

Wir sind ein eingespielter Zweimannbetrieb und bedienen mit unserem breiten Angebot seit vielen Jahren in der ganzen Region eine anspruchsvolle Kundschaft.

A.+P. GROGG
GARTENBAU
Gartenpflege Aenderungen
Lörracherstrasse 50 4125 Riehen 061 641 66 44

ZIVILSTAND

Todesfälle Riehen

Güetlin-Otth, Erika, geb. 1940, von Basel, in Riehen, Schäferstrasse 57.
Kalt-Bader, Magdalena, geb. 1940, von Leuggern AG, in Riehen, Supperstrasse 22.
Müller-Raymond, Claude Tony, geb. 1935, von Basel, in Riehen, Bäumlweg 30.
Fellmann-Hanebeck, Gerda, geb. 1935, von Oberkirch LU, in Riehen, Unterm Schellenberg 162.
Baumberger-Meier, Yvonne Ruth, geb. 1936, von Basel, in Riehen, Aeusere Baselstr. 296.
Hintermann-Rüegger, Erna, geb. 1921, von und in Riehen, Albert Oeri-Strasse 7.
Fuchs-Malzacher, Margareta, geb. 1929, von Basel, in Riehen, Schützen-gasse 60.

Todesfälle Bettingen

Nikitine, André Jaroslav, geb. 1937, von Basel, in Bettingen, Wyhlenweg 31.

Geburten Riehen

Mannstadt, Marlon Gaël, Sohn des Sanjuan, Esteban, von Basel, und der Mannstadt, Sandra, von Deutschland, in Riehen.
Pirgozi, Sofia, Tochter der Zambataro, Natalia, von der Ukraine, in Riehen.

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Kettenackerweg, S F 1'997 m² von BRP 100. Eigentum: Wohngenossenschaft Vogelbach, in Riehen, zu P 1074. Eigentum: Einwohnergemeinde Riehen, in Riehen.
Kettenackerweg, S F 1'997 m² von P 1074. Eigentum: Einwohnergemeinde Riehen, in Riehen, als BRP 1301, Eigentum: Wohngenossenschaft Vogelbach, in Riehen.
Unterm Schellenberg 29, S D P 952, 335 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Sonja Gisela Hoog, Rosemarie Lucie Flachmann, Veronika Marianne Pachlatko und Alexander Bruno Hoog, alle in Riehen. Eigentum nun: Sonja Gisela Hoog.
Steinbrecheweg 8, S E P 935, 1'270 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Markus Zimmermann und Anna-Maija Zimmermann, beide in Riehen. Eigentum nun: Jari Antero Nussbaumer und Hanka Nussbaumer, beide in Arlesheim BL.

Kantonspolizei führt «Suisse ePolice» ein

rz. Seit Monatsbeginn können im Kanton Basel-Stadt für bestimmte Delikte Anzeigen online erstattet werden. Die Kantonspolizei Basel-Stadt führt die Online-Plattform «Suisse ePolice» ein. Neben Sachbeschädigungen und einigen Diebstahlsdelikten kann auch der Verlust der Kontrollschilder beantragt werden.
Die Online-Plattform kann direkt im Internet (www.suisse-epolice.ch) aufgerufen werden und steht ab sofort auch als Link auf der Internetseite der Kantonspolizei (www.polizei.bs.ch) rund um die Uhr zur Verfügung. Details zu den Bedingungen sind auf der Plattform ersichtlich. Alle Anzeigen können selbstverständlich nach wie vor auch auf jedem Polizeiposten abgegeben werden.

Die Bitch Queens am Leimentaler Open Air

rz. Die dreizehnte Ausgabe des Leimentaler Open Airs, das älteste im Baselbiet und eines der grössten in der Region Basel, findet heuer am 17. und 18. Juni statt. Zu den diesjährigen Highlights zählen zweifellos Shakira, Headliner vom Freitagabend, die für ihren Hardrock und ihre Killer-Riffs auch international bekannt sind. Sozusagen als Vorband treten die Bitch Queens auf; die Show der Riehener Punkrocker beginnt um 20.30 Uhr. Am Samstagabend bespielen dann Baum, Hecht und Schwellheim die Bühne in Oberwil.